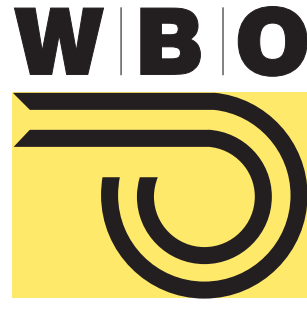


Geschäftsbericht

Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V.

2010





Inhalt

Einleitung	4
WBO im Gespräch mit Brüssel	6
Entwicklung des Gewerbes	8
Verkehrspolitik	9
ÖPNV	10
Arbeitskreise	13
Touristik	14
Arbeit und Soziales	16
Sicherheit und Service	17
Aus- und Weiterbildung	18
Umwelt und Klimaschutz	20
Veranstaltungen und Events	22
Öffentlichkeitsarbeit	30
Weitere Dienstleistungen für Sie - die IGP	32
combis - Competence Mensch und Bus	36
Organisation des WBO	38
Gedenktafel	50
Zahlen und Fakten	51

Einleitung

Der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. (WBO) ist der Verband für ÖPNV- und Touristikunternehmen in Baden-Württemberg. Als Interessen- und Arbeitgeberverband vertritt er die Interessen von rund 400 privaten Omnibusunternehmen im Land. Zu Mitgliedern des WBO zählen aber auch zahlreiche andere Unternehmen der Verkehrs- und Reisebranche aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Der WBO fördert die Fortentwicklung des Linien- und Gelegenheitsverkehrs mit Omnibussen mit den Zielen Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Er streitet für ein besseres Image des Verkehrsmittels Bus und für Chancengleichheit mittelständischer Busunternehmen im nationalen und europäischen Markt. Der WBO ist im engen Austausch mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie branchenverbundenen Organisationen; er informiert seine Mitglieder und die Öffentlichkeit über Neuregelungen und richtet regelmäßig Kongresse, Messen und andere Veranstaltungen aus.

Seit 1947 steht der WBO für kompetente Verbandsarbeit. Aufgrund seiner Nähe zur Basis ist er mit dabei, wenn zeitgemäße und praxisorientierte Lösungen „aus der Branche für die Branche“ entwickelt werden. Im starken Verbund eines Dienstleistungszentrums werden auf die Zielgruppe abgestimmte Aus- und Weiterbildungsangebote in eigenen Schulinrichtungen und vor Ort bei den Unternehmen angeboten. Der einzige Spezialversand Deutschlands für Erzeugnisse des Busgewerbes hält eine Vielzahl von Artikeln vor, die heute bestellt, in der Regel bereits am nächsten Tag beim Kunden sind. Ausgewiesene Versicherungsexperten betreuen bundesweit die Busbranche, und mittlerweile über 30.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Baden-Württemberg erhalten Monat für Monat ihre Abo-Karten aus Böblingen. Ergänzt wird das Dienstleistungsangebot von der IGP-Clearingstelle, welche deutschlandweit für Busunternehmen die Abwicklung der Umsatzsteuer in Österreich, Frankreich und neuerdings auch Polen übernimmt.

Das Jahr 2010 ist geprägt von teils heftigen Diskussionen um eine Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes. Es geht dabei um Entscheidungen, die für den ÖPNV im Land zukunftsbestimmend sind. Kommunen und Landkreise sollten wie in den letzten Jahrzehnten

Vertrauen in mittelständische Unternehmen haben, schließlich haben diese vielerorts erst aufgebaut, was heute als Substanz im ÖPNV vorhanden ist. Daneben steht der Ruf nach weiteren Innovationen, dem auch private Busunternehmer folgen, sofern die Rahmenbedingungen das künftig noch erlauben.

Das Thema Umweltzonen ist ein Dauerthema – auch in 2010. Die unterschiedlichen Ausprägungen im In- und Ausland, teure Nachrüstungen, die nur teilweise weiterhelfen, und der rasante Wertverlust der Fahrzeugflotte bereiten den Unternehmen große Sorgen. Der WBO tritt für Lösungen ein, die verständlich, einheitlich und verhältnismäßig sind und für Lust statt Frust bei der täglichen Arbeit sorgen.

Der WBO ist das Spiegelbild seiner Mitglieder, und das sind „klassische“ Mittelständler, wie sie auch ansonsten dem Land Baden-Württemberg seine besondere wirtschaftliche Gestalt geben. Familienunternehmen, bei denen die Verantwortung für alle unternehmenspolitisch relevanten Entscheidungen in einer Hand liegt – gekennzeichnet durch die Einheit von Eigentum, Leitung, Haftung und Risiko. Keine anonymen Konzerne, sondern „Unternehmen mit Gesicht“ – Unternehmen, für die Menschen stehen, die man vor Ort sieht, kennt und schätzt.

Viele der WBO-Unternehmen sind seit mehr als 75 Jahren am Markt und haben Kriege und Krisen überlebt. Sie brauchen ganz besonders eines: verlässliche politische Rahmenbedingungen, welche den Erhalt der mittelständischen Busunternehmen gewährleisten. Hierfür setzt sich der WBO täglich ein – im Interesse seiner Mitglieder und im Interesse der Allgemeinheit.

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.



Ihr Dr. Witgar Weber
Geschäftsführer



e r l a y m



Commission europ
Europese Commis



Aus der Praxis für die Praxis

WBO im Gespräch mit Brüssel

Der WBO ist seit einigen Jahren im direkten Kontakt mit Straßburg und Brüssel, um auf bestmögliche praktikable Rahmenbedingungen für das private Omnibusgewerbe hinzuarbeiten.

Die Arbeit in 2010 konzentrierte sich auf folgende Themen:

- eigenständige Sozialvorschriften für den Busverkehr,
- insbesondere die deutliche Vereinfachung des EU-Formblattes und die Verkürzung des Nachweiszeitraums auf maximal 15 Tage,
- Bürokratieabbau allgemein,
- einheitliche Regelungen für Umweltzonen in Europa,
- praktikable Ausnahmeregeln für Busse ab EURO 3,
- die freie Ausübung der Reiseleiter Tätigkeit in Europa,
- Herausnahme der Pauschalreiseverträge aus dem Anwendungsbereich der Verbraucherrichtlinie.

Der Vorstand des WBO war am 12. und 13. April 2010 persönlich in Brüssel, um in Gesprächen mit Vertretern der europäischen Institutionen die aktuelle Situation des mittelständischen Busgewerbes und den dringenden Handlungsbedarf praxisnah aufzuzeigen.

Gesprächspartner waren die Europaabgeordneten Elisabeth Jeggle, Heide Rühle, Michael Cramer, Gesine Meißner, Evelyne Gebhard und Rainer Wieland, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, sowie von der Europäischen Kommission (Kabinett Oettinger) Michael Hager.

Weitere Termine führten den WBO-Vorstand zur IRU – International Road Transport Union, dem belgischen Busverband FBAA und in die Landesvertretung Baden-Württemberg. Gesprächspartner waren Yves Mannaerts, Vizepräsident der IRU und Geschäftsführer des FBAA, Oleg Kamberski, Fachbereich Personenverkehr IRU, Eyke Pevling, stellvertretender Leiter der Landesvertretung, sowie die Referenten der Landesvertretung Tilo Kurtz (Umwelt und Verkehr) und Gert-Christian Jauernig (Öffentlichkeitsarbeit und Medienpolitik).

Die WBO-Vorstandsmitglieder zogen zum Abschluss eine mehr als positive Bilanz der Reise. Vor allem die Forderung nach eigenständigen Lenk- und Ruhezeiten fand durchweg Resonanz. Kontakt zu EU-Verkehrskommissar Kallas wurde aufgenommen. Geschäftsstelle und Vorstand bleiben hier weiter am Ball.

Entwicklung des Gewerbes

8

Laut Angaben des Statistischen Landesamtes hat sich die Anzahl der privaten Busunternehmen in Baden-Württemberg im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder um 35 Unternehmen von 611 auf 646 erhöht. Eine Trendwende wird sich hier aber wohl kaum abzeichnen. Über die letzten Jahrzehnte hinweg hat die Zahl der privaten Busunternehmen auch in Baden-Württemberg stark abgenommen, allerdings nicht so auffällig wie im Bundesdurchschnitt. Gab es im Jahr 1977 noch 829 private Busunternehmen in Baden-Württemberg, sind jetzt noch insgesamt 646 Unternehmen am Markt tätig (-22 Prozent). Die Rückgänge sind in erster Linie auf Verkäufe, Betriebsaufgaben und Insolvenzen zurückzuführen.

Die Fahrgastzahlen entwickelten sich im Linienverkehr in Baden-Württemberg im Gesamtmarkt im Jahr 2009 leicht negativ (-0,1 Prozent). Während die kommunalen Unternehmen noch geringfügige Zuwächse von 0,1 Prozent verzeichnen konnten, waren die Fahrgastzahlen bei den privaten Unternehmen

um 1,5 Prozent rückläufig. Insgesamt musste auch bei der Beförderungsleistung (Personen-km) eine leichte Abnahme von 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Mit -0,7 Prozent im Durchschnitt ist die Beförderungsleistung bei den privaten Unternehmen stärker zurückgegangen als bei den kommunalen Unternehmen mit -0,2 Prozent. Die Fahrleistung (Fahrzeug-km) im Linienverkehr nahm hingegen um insgesamt 0,8 Prozent zu.

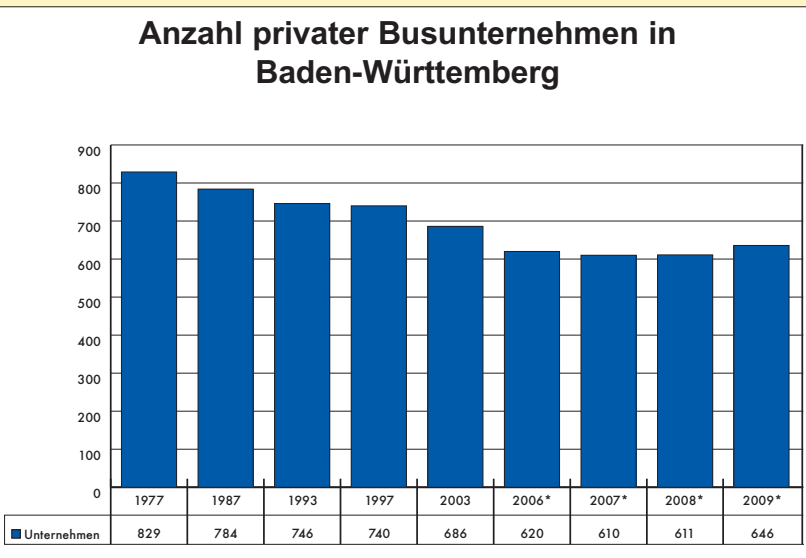
Eine starke Abnahme der Beförderungsleistung ist leider im Reiseverkehr zu vermelden. Diese hat sich bei den Privaten um 5,4 Prozent verschlechtert im Vergleich zu 2008. Die Fahrgastzahlen nahmen im Reiseverkehr bei den Privaten um 1,4 Prozent ab (Vorjahr 1,5 Prozent), die Fahrleistung hingegen stieg um 2,6 Prozent. Die Anzahl der Reisegäste nahm um 1,5 Prozent ab. Insbesondere mehrtägige Reisen waren von den Buchungsrückgängen betroffen. Die Buchungszurückhaltung hatte auch die weitere Folge, dass Reiseanmeldungen sehr kurzfristig ein-

gingen, was die Planbarkeit für die Unternehmen zusätzlich erschwerte. In Zusammenhang mit den genannten Zahlen aus der Personenverkehrsstatistik des Statistischen Bundesamtes soll an dieser Stelle nochmals hervorgehoben werden, dass seit 2004 eine neue Erhebungsmethode angewendet wird, die nur im 5-Jahres-Rhythmus alle Unternehmen befragt. Im jährlichen Turnus liegt bei den kleineren bis mittleren Unternehmen eine Stichprobe zugrunde; es müssen also nur größere Unternehmen immer berichten. Diese Tatsache relativiert gegebenenfalls manche Veränderungswerte.

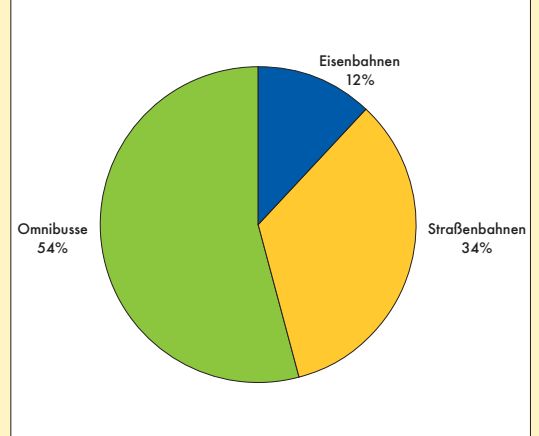
Nichtsdestotrotz ist der Omnibus Verkehrsmittel Nummer eins in Baden-Württemberg. Im Liniennahverkehr liegt der Anteil der Fahrgäste in Omnibussen im Jahr 2009 konstant bei 54 Prozent, ähnlich wie der Anteil der Beförderungsleistung mit 58 Prozent (Vorjahr 57 Prozent).

Entwicklung des Gewerbes

Anzahl privater Busunternehmen in Baden-Württemberg



Anteil Fahrgäste im Liniennahverkehr in Baden-Württemberg 2009



Anmerkung zur Grafik: 2009 fand nach neuer Erhebungsmethode wieder eine Totalerhebung statt, d.h. auch Unternehmen unter 250.000 beförderten Fahrgästen im Jahr waren berichtspflichtig. Seit 2004 werden Strukturdaten nur noch alle 5 Jahre abgefragt, deshalb variiert die Anzahl der privaten Busunternehmen um 35 im Vergleich zum Vorjahr.

Verkehrspolitik

Ein besonderes Augenmerk in der Arbeit des WBO gilt der Verkehrspolitik und insbesondere den Gesprächen mit Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung. Dabei sind alle politischen Ebenen (gleich) wichtig: der Bund, das Land und die örtliche Ebene (Kreise, Kommunen). Ein guter Rahmen sind Gespräche bei und mit einzelnen Mitgliedern, sei es als Firmenbesuch oder sonst „vor Ort“.

Die Gespräche werden in der Regel von Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Geschäftsstelle gemeinsam bestritten. Dies hat den Vorteil, dass die Gesprächspartner die Argumente aus dem Mund eines „Betroffenen“ erhalten – nicht vermittelt durch eine Geschäftsstelle. Der persönliche Kontakt und der unmittelbare Eindruck sind wichtig – kein noch so geschliffenes Argumentationspapier kann dies ersetzen.

Wichtige Themen waren und sind der neue Rechtsrahmen im ÖPNV, die geplante Novelle des PBefG, der neue Generalverkehrsplan des Landes, die Finanzierung des ÖPNV (Landesgemein-

deverkehrsfinanzierungsgesetz, Busförderung, Regelungen zum § 45a PBefG), Umweltzonen (und ihre Auswirkungen auf ÖPNV und Reiseverkehr), Lenk- und Ruhezeiten (hier insb. die Notwendigkeit eigenständiger Regelungen für Busfahrer), Fragen im Vorfeld von wettbewerblichen Verfahren (Linienbündelung, Tarifreue). Neu war das Thema innerdeutscher Omnibusfernverkehr.

Gesprächspartner aus dem deutschen Bundestag waren die Abgeordneten Steffen Bilger (CDU), Clemens Binninger (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär Ernst Burgbacher (FDP), Winfried Hermann (GRÜNE), Dr. Stefan Kaufmann (CDU), Roderich Kiesewetter (CDU), Ute Kumpf (SPD), Christian Lange (SPD), Dr. Joachim Pfeiffer (CDU), Lothar Riebsamen (CDU), Josef Rief (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär PhDr. Andreas Scheuer (CSU), Dr. Andreas Schockenhoff (CDU), Werner Simmling (FDP), Florian Toncar (FDP).



v.l.: Dr. Witgar Weber, Florian Toncar, MdB, Walter Kappus

Gesprächspartner aus dem Landtag von Baden-Württemberg waren die Abgeordneten Tobias Brenner (SPD), Hans-Martin Haller (SPD), Peter Hauk (Fraktionsvorsitzender der CDU), Ulla Haußmann (SPD), Dr. Hans-Ulrich Rülke (Fraktionsvorsitzender der FDP), Nils Schmid (SPD), Werner Wölfle (GRÜNE).



v.l.: Walter Kappus, Frank Wiest, Nils Schmid, MdB, Dr. Witgar Weber

Einzelne **Mitglieder der Landesregierung** empfingen Vertreter des WBO zu Gesprächen: Ministerin Tanja Gönner, Minister Helmut Rau und der damalige Staatssekretär Rudolf Köberle.

Ein regelmäßiger Kontakt wird schon seit Jahren mit dem Landkreistag Baden-Württemberg gepflegt, hier mit dem Ausschuss für Umweltschutz, Wirtschaft und Verkehr, dem neu gewählten Vorsitzenden, Landrat Helmut Jahn, und Hauptgeschäftsführer Prof. Trumpp.

Verkehrspolitik

WBO zu Gast bei der CDU-Landtagsfraktion

Wenige Tage nach der Jahrestagung trafen sich der frisch gewählte neue Vorsitzende Klaus Sedelmeier und sein Vorgänger Eberhard Dannenmann mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Stefan Mappus, MdB. Bei dem Gespräch im Haus der Abgeordneten nahmen zahlreiche Mitglieder des Fraktionsvorstands der CDU teil, darunter die beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dr. Stefan Scheffold, MdB und Dr. Klaus Schüle, MdB, sowie die beiden Arbeitskreisvorsitzenden Hans Heinz, MdB, und Winfried Scheuermann, MdB, sowie der Fraktions-

geschäftsführer Dr. Thilo Traub. Weitere Gesprächspartnerin war die Abgeordnete Nicole Razavi, die für den Verkehrsbereich mitverantwortlich zeichnet.

Generell ging es dem WBO darum, den bisherigen guten Kontakt zur CDU-Fraktion zu bekräftigen, nachdem sich im WBO-Vorsitz ein Wechsel vollzogen hatte. MdB Mappus bekräftigte mit seinen Kollegen das gute Einvernehmen mit dem privaten Busgewerbe im Land, das er gerne auch in Zukunft führen wolle. Ganz wichtig war dem WBO ein Dankeschön für die Unterstützung

der CDU-Fraktion in Sachen Busförderprogramm. Noch nie wurden in einem Jahr so viele Förderanträge gestellt wie in 2009, fast zwei Drittel davon von WBO-Mitgliedern. Die Aufstockung der Mittel habe den verfolgten Zweck erfüllt.



v.l.: Dr. Klaus Schüle, MdB, Klaus Sedelmeier, Stefan Mappus, MdB, Eberhard Dannenmann, Dr. Witgar Weber, Dr. Stefan Scheffold, MdB

Das Kernstück des Rechts der gewerblichen Personenbeförderung auf der Straße ist das Personenbeförderungsgesetz (kurz: PBefG). Im Zusammenhang mit der Änderung des europäischen Rechtsrahmens durch die VO (EG) 1370/2007 ist eine Änderung des PBefG geplant. Leitbild der Novellierung ist für die Bundesregierung nach dem Koalitionsvertrag ein unternehmerisch und wettbewerblich ausgerichteter ÖPNV, wobei der Vorrang kommerzieller Verkehre gewährleistet werden soll. Die Regierungsparteien wollen mittelständischen Unternehmen die Beteiligungschancen sichern und insbesondere eine Betreiber Vielfalt im Busgewerbe gewährleisten.

Zur Herstellung eines politischen Konsenses hat der **Bundesverband deutscher Omnibusunternehmer zusammen mit dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen** im Dezember 2009 ein **Eckpunktepapier** erarbeitet mit dem Ziel, die Qualität des ÖPNV durch sein Miteinander von öffentlichen und privaten Unternehmen dauerhaft zu erhalten und rechtlich abzusichern. Hiermit kamen die Verbände einer Forderung der Politik nach, um die festgefahrene politische Diskussion wieder in Gang zu bringen. Die Kernaussagen des gemeinsamen Papiers sind folgende:

- Beibehaltung der gewerblichen Ausrichtung des ÖPNV mit Vorrang kommerzieller Verkehre,
- Aufrechterhaltung der Trennung zwischen Genehmigungsbehörde und Aufgabenträger,
- keine Vermischung mit Beihilfe- bzw. Vergaberecht,
- Bund auch weiterhin in der Gestaltungsverantwortung für den Finanzierungsrahmen,
- Linienverkehrsgenehmigung stellt kein ausschließliches Recht dar.

Legitime Interessen haben die öffentlichen Hände mit ihren Unternehmen, die der privaten Busunternehmen und

die Aufgabenträger (in der Regel die Kreise). Wichtigstes Augenmerk liegt von privater Seite auf der Beibehaltung der gewerblichen Ausrichtung des PBefG.

Der Entwurf des neuen PBefG wird derzeit vom Bundesverkehrsministerium unter Beteiligung des Bund-Länder-Fachausschusses (BLFA) Straßenpersonenverkehr erarbeitet. Der WBO steht in Kontakt zum Innenministerium, welches durch seinen Fachreferenten in der maßgeblichen Arbeitsgruppe des BLFA vertreten ist. In zahlreichen Gesprächen hat der WBO die Bedeutung des Vorrangs kommerzieller Verkehre für das mittelständische Gewerbe den Entscheidungsträgern verdeutlicht. Bereits die Diskussion über die Leitlinien des Landes hat gezeigt, dass die Politik in Baden-Württemberg keinen Paradigmenwechsel hin zu mehr Staat und mehr Bürokratie im ÖPNV unterstützt – und dies parteiübergreifend. Auf Bundesebene begleitet der bdo den Gesetzgebungsprozess in ständigem Austausch mit dem Bundesverkehrsministerium.

Zahlreiche Aufsätze, Interviews und Presseberichte der letzten Monate zeigen allerdings, dass einigen Akteuren von kommunaler Seite eine reine Anpassung des PBefG an den europäischen Rechtsrahmen – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – nicht ausreichend erscheint. Mehr Einfluss soll her („Alle Macht den Räten“). Man fragt sich, warum und vor allem mit welcher Berechtigung diese Forderung gestellt wird.


Festzuhalten ist, dass wir in Deutschland über einen international hoch anerkannten, leistungsfähigen und gut funktionierenden ÖPNV verfügen. Dies resultiert zum einen aus dem PBefG in seiner derzeitigen Fassung und damit aus der Tatsache, dass man über Jahrzehnte auf unternehmerinitiierten, eigenverantwortlichen ÖPNV gesetzt hat. Zum anderen ist es das Ergebnis eines in der Regel gut funktionierenden Zu-

sammenspiels zwischen ÖPNV-Verkehrsunternehmen und ÖPNV-Aufgabenträgern vor Ort.

Unterschiedliche Kräfte zerren gerade an den Entscheidungsinstanzen. Während die mittelständischen Busunternehmen ein Interesse daran haben, dass Bewährtes in europarechtskonformer Weise entsprechend der politischen Vorgabe erhalten bleibt, versuchen die kommunalen Spitzenverbände, die bewährte Aufgabenverteilung zwischen ÖPNV-Aufgabenträgern, staatlichen Genehmigungsbehörden und ÖPNV-Unternehmen einschneidend zu verändern.

Der WBO tritt für eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten an einem qualitativ hochwertigen, leistungsfähigen und kostengünstigen ÖPNV ein. Panikmache und Diskussionen um drohende Rechtsunsicherheiten bis hin zu Rufen nach einer Abschaffung des PBefG sind angesichts der klaren politischen Vorgabe der Bundesregierung weder sachdienlich noch hilfreich.

ÖPNV



Seite 1 von 2
27. September 2010

Presseinformation:
Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V. (WBO) formuliert Thesepapier zur anstehenden Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG).

Novellierung PBefG:
Kein Systemwechsel notwendig – PBefG als Gewerberecht erhalten – Vorrang kommerzieller Verkehre

Die privaten Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg sind eine wichtige Säule des ÖPNV. Auf eigene Rechnung und in eigener Verantwortung betreiben sie Nahverkehr in kleinen und mittleren Städten und in der Fläche - im ganzen Land eingebunden in Verkehrsoperationen oder -verbände, in die sie sich mit ihrer Fachkenntnis einbringen und für eine sinnvolle Vernetzung der Angebote sorgen. Es liegt an der Politik, diesen Unternehmen eine Zukunftsperspektive zu erhalten und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie sich weiterhin erfolgreich am Markt entwickeln können.

Für die anstehende Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) heißt dies für die unternehmerische Praxis:

- * Das PBefG muss als Gewerberecht erhalten werden. Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit sind befristete Genehmigungen, die an subjektive und objektive Voraussetzungen gebunden sind. Die Aufsicht gibt eine staatliche Genehmigungsbehörde aus, die mit allen ihren Zuständigkeiten als neutrale Stelle erhalten bleiben muss.
- * Viele Beispiele zeigen: Nahverkehr kann auf der Grundlage des geltenden Rechtsrahmens wirtschaftlich betrieben werden. Der bestehende Vorrang kommerzieller Verkehre muss beibehalten werden. Staatliche Behörden können subsidiär in den Markt eingreifen, wenn das kommerzielle Angebot nach politischen Vorgaben erweitert werden soll.

WBO - Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.
Postfach 100000, 70372 Stuttgart, Tel. 07141 3430-0, Fax 07141 412-114
http://www.wbo.de
Reg.-Nr. 150339, Ust.-Id.-Nr. DE253339174, Geschäftsführer: Dr. Helmut Heibel, Postfach 100000/174, www.wbo.de



Finanzierung des ÖPNV

Angesichts der Vorgaben der VO (EG) 1370/2007 hatten Bund und Länder zunächst die Notifizierung der Ausgleichs- und Erstattungsleistungen gem. § 45a PBefG und § 148 SGB IX bei der EU-Kommission in die Wege geleitet. Allerdings hat sich die EU-Kommission dahingehend geäußert, dass bestehende Beihilfen gerade nicht zu notifizieren und daher auch ohne ein solches Verfahren durch Art. 3 III VO (EG) 1370/2007 aus deren Anwendungsbereich ausgenommen seien. Verkehrsleistungen, bei denen Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG und § 148 SGB IX anfallen, können

daher auch in Zukunft uneingeschränkt kommerziell erbracht werden. Das ist eine wichtige Grundentscheidung für den deutschen ÖPNV.

Vor der Sommerpause hat die Landesregierung beschlossen, noch in dieser Legislaturperiode den Entwurf eines Gesetzes über die Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (LGVFG) beim Landtag einzubringen, als Nachfolgeregelung zum GVFG des Bundes. Dies ist sehr zu begrüßen, weil das bisherige GVFG einen bedeutenden Grundstein für Investitionen im ÖPNV

darstellt, aber im Zusammenhang mit der Föderalismusreform entfallen ist. Der Gesetzentwurf entspricht in wesentlichen Teilen der bisherigen Regelung, allerdings wünscht sich der WBO im Interesse der Fahrgäste des ÖPNV künftig auch klar umrissene Fördertatbestände zur Fahrgastinformation (insb. Echtzeitinformation), zu den flexiblen Bedienungsformen sowie zu Ersatzinvestitionen in Bordrechner und Fahrscheindrucker. Wir werden daher weiter für die Ergänzung der Gesetzesinitiative eintreten.



Auch im Jahr 2010 profitierte die Busförderung noch vom Landesinfrastrukturprogramm, welches im Jahr 2009 von der Landesregierung beschlossen worden war. Während 10 Mio. Euro aus dem Haushalt des Landes stammen, konnten weitere 10 Mio. Euro an Mitteln aus Vorjahren bzw. Mittel aus Refinanzierungsvorteilen ins Förderjahr 2010 übertragen werden, sodass insgesamt 20 Mio. Euro für die Abwicklung des Busprogramms 2010 zur Verfügung standen.

Nachdem die Busförderung im Jahr 2007 ihren Tiefpunkt schlechthin erreicht hatte, haben die privaten Busunternehmen im Land die guten Förderbedingungen im Jahr 2009 genutzt. Insgesamt 493 geförderte Busse wurden 2009 an Mittelständler ausgeliefert. Für das Jahr 2010 liegen der L-Bank Anmeldungen über 644,5 Buseinheiten von privaten Omnibusunternehmen vor. Nach aktueller Einschätzung der L-Bank wird auch in diesem Jahr die Busförderung gut angenommen, zahlreiche Unternehmen haben die Anschaffungen bereits zur Jahresmitte hin getätigt.

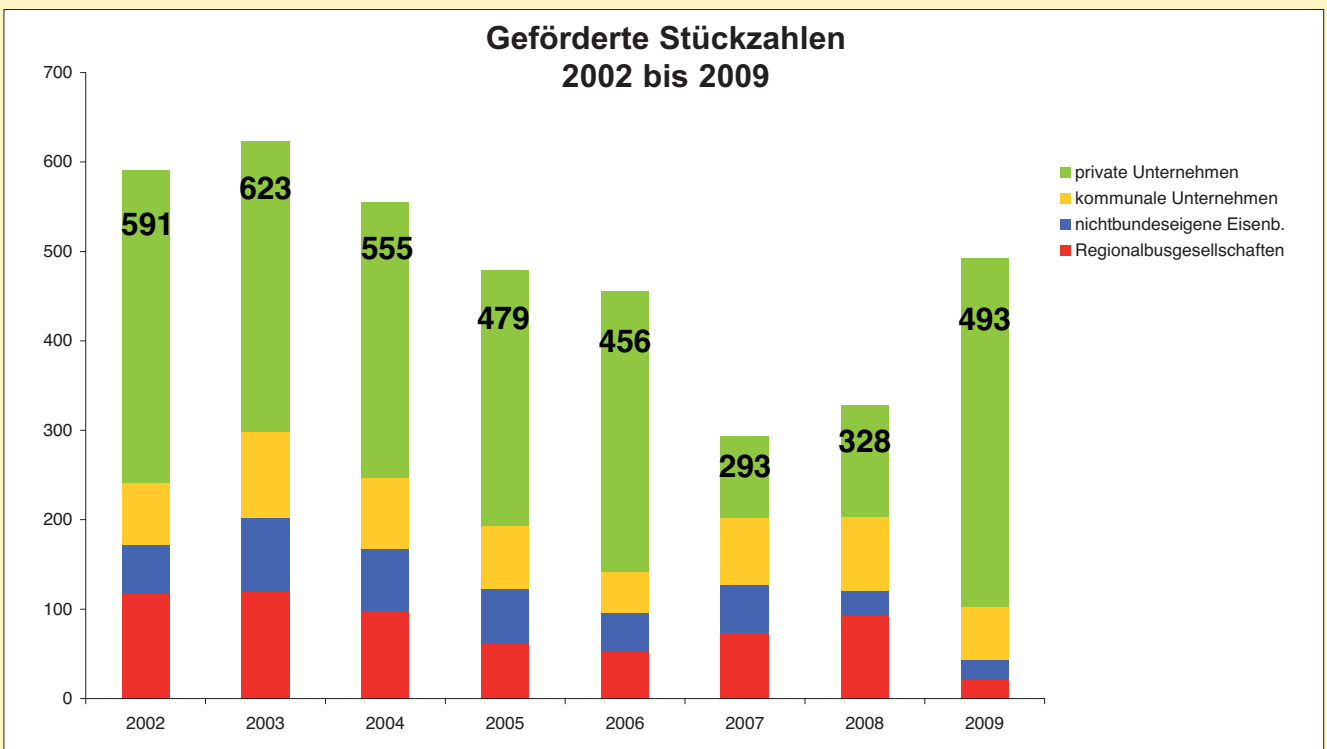
Die wichtigsten Eckpunkte des Busprogramms 2010 sind:

- Förderwert i.H.v. 45.000 Euro pro Buseinheit,
- reine Zuschussvariante oder Zuschuss und zinsverbilligtes Darlehen in Kombination,
- Förderung von maximal 6 Buseinheiten,
- Euro-5-Norm bzw. EEV als Förderbedingung,
- Niederflrigkeit des Fahrzeugs als Förderbedingung mit Ausnahmen im Überlandlinienverkehr.

Ein zentrales Anliegen des Ministeriums hinsichtlich des Förderjahres 2010 war es, grundsätzlich nur noch niederflurige Omnibusse zu fördern. Der WBO konnte die Entscheidungsträger jedoch davon überzeugen, dass gerade im ländlichen Raum und damit im Überlandlinienverkehr ein zwingender Einsatz von Niederflurfahrzeugen nicht sinnvoll ist und Überlandbusse daher nach wie vor – im Interesse der Fahrgäste – der Förderung bedürfen.

Neben der Ersatz- und Erstbeschaffung von Linienbussen wurde im Jahr 2010 – wie auch in den Vorjahren – die Nachrüstung von Linienbussen mit Abgasfiltern gefördert. Für die Nachrüstung eines Linienbusses auf Euro-4-Niveau konnte ein Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro beantragt werden, eine Nachrüstung, welche den Standard der Euro-5-Norm oder den EEV-Standard erreicht, wurde mit 7.500 Euro bezuschusst. Insgesamt werden hierfür Mittel in Höhe von ca. 60.000 Euro jährlich abgerufen.

Nach dem Willen des Landes soll das Thema „multifunktionale Abstellflächen“ sowie der Gedanke der Fahrradbeförderung verstärkt Berücksichtigung in künftigen Busprogrammen finden. Der WBO wird sich für die Interessen der Unternehmen und Fahrgäste gleichermaßen einsetzen. Ohne eine vollumfängliche Lösung der damit zusammenhängenden Probleme darf aus unserer Sicht eine Änderung der aktuellen Förderbedingungen nicht erfolgen.



Arbeitskreis ÖPNV

Am 11. Februar 2010 sowie am 22. September 2010 hat der ÖPNV-Arbeitskreis getagt. In der Februarsitzung waren Hauptthemen die VO (EG) 1370/2007 und die Situation vor Ort in den Landkreisen. Deutlich wurde,

dass die Verbundunternehmen im Raum Stuttgart vor besonderen Herausforderungen stehen, welche gesondert beleuchtet werden müssen. In einem Werkstattgespräch am 2. Juli 2010 hat der WBO sich dann auch in der Folge die-

sem Thema gesondert gewidmet. In der Septembersitzung standen die Themen PBefG-Novellierung, ÖPNV-Kongress 2011 sowie der Entwurf des neuen Generalverkehrsplans Baden-Württemberg im Mittelpunkt.

13

Arbeitskreis Touristik

Am 30. Juni 2010 und am 21. September 2010 tagte der Arbeitskreis Touristik. Nachdem die Arbeit längere Zeit geruht hatte, wurde in der Junisitzung der Arbeitskreis neu konstituiert. Nach einer ersten Bestandsaufnahme, welche Probleme in der Praxis aktuell die größten sind, wurde festgelegt, welche Themen vorrangig bearbeitet werden.

Zentrales Thema war die Zukunftsperspektive von Busreisen. Die Herausfor-

derungen sind u.a. der demografische Wandel, das geringere Interesse junger Menschen, mit dem Bus zu verreisen, aber auch das schlechte bzw. „verstaubte“ Image aufgrund Klassenfahrten, Kaffeefahrten und „Rentnerfahrten“. Als mögliche Ursache wird auch gesehen, dass Busreisen einen zu geringen Stellenwert in Reisebüros haben. In der ersten Sitzung präsentierten zwei Gastreferenten des deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes die Kriterien busfreundlicher Hotels

in Baden-Württemberg. Die Kriterien waren im Jahr 2005 vom Arbeitskreis Touristik erarbeitet worden und sollen jetzt auf die Praxistauglichkeit überprüft werden.

In der Sitzung vom 21. September standen die Themen Verbesserung des Busimages, die geplante EU-Verbrauchervertragsrichtlinie und dabei insb. der Punkt Mindestteilnehmerzahlen sowie die weitere Vorgehensweise mit der Auszeichnung „Busfreundliches Hotel“ im Vordergrund.

Arbeitskreise



Arbeitskreis Technik

Nach mehrjähriger Pause haben sich die Mitglieder des AK Technik am 22. April 2010 über die Fortführung der Arbeit verständigt. Der AK wird sich zukünftig mindestens einmal jährlich treffen.

Aus aktuellem Anlass fand ein erster Erfahrungsaustausch über die Nachrüstung von Partikelfiltern in Omnibussen statt. Auf die technische Weiterentwicklung des digitalen Kontrollgeräts wird der AK Technik in geplanten Gesprächen mit den Herstellern ebenfalls Einfluss nehmen, um diese stärker

als bisher an die praktischen Bedürfnisse der Busfahrer anzupassen.

Weitere Themen waren der Einbau von Brandmeldern und Löschsystemen in Omnibussen sowie die Nutzung von Flottenmanagement- und Fahrzeugortungssystemen.

Der Arbeitskreis Technik soll personell erweitert werden und steht allen an einer Mitarbeit interessierten Personen jederzeit offen.



Allgemeine Entwicklung im Tourismus

Die Reisetrends der einzelnen Nationen als Spiegel der wirtschaftlichen Erholung nach der Krise

China hat sich den Titel als neuer Exportweltmeister bereits gesichert. Das laufende Jahr 2010 wird für das Reich der Mitte darüber hinaus einen weiteren Rekord markieren: Nach den jüngsten Prognosen der ITB Berlin wird China das Land sein, dessen Bevölkerung nach der wirtschaftlichen Rezession wieder überproportional stark die Reiselust gepackt hat und die Reisepläne schon im laufenden Jahr umsetzen wird.

Dagegen will in Nordamerika auch in diesem Jahr trotz verbesserter Wirtschaftsperspektiven kein Fernweh aufkommen. Die von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise gebeutelten Amerikaner werden nach dem vom Forschungsinstitut IPK International erhobenen World Travel Trends Report 2010 ihre Reisen außerhalb des amerikanischen Kontinents um weitere 5 Prozent reduzieren. Die Europäer bleiben dagegen für die Reiseindustrie eine berechenbare Größe: Sie wollen mehrheitlich reisen und lassen sich von aktuellen Konjunkturberichten offensichtlich nicht weiter beeinflussen. Auch wenn Europa kein einheitliches Bild zeigt, so wird sich die Zahl der Reisen auf dem Kontinent nur um einen Prozentpunkt nach unten oder oben bewegen, sich also auf dem Niveau des Krisenjahres 2009 einpendeln.

Wie reisten die Deutschen im vergangenen Jahr? 49,0 Mio. Deutsche ab 14 Jahren haben im letzten Jahr insgesamt 64,8 Mio. Urlaubsreisen (ab 5 Tagen Dauer) unternommen (Bild 1). Sowohl die Reiseintensität von 75,7 Prozent als auch die Anzahl der Urlaubsreisen liegen auf dem Niveau der Vorjahre. Dies zeigt erneut eindrücklich die seit Jahren zu beobachtende Stabilität der deutschen Urlaubsnachfrage. Dieses, angesichts der Wirtschaftskrise bemerkenswerte, Ergebnis lässt sich vor allem durch den großen Anteil von regelmäßig Reisenden erklären,

die jedes Jahr eine Urlaubsreise machen (2009: 61 Prozent), sowie den hohen Stellenwert, den Urlaubsreisen in den Konsumprioritäten der Deutschen einnehmen. Zu diesem Ergebnis kam die Reiseanalyse 2010, die von der F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. jährlich herausgegeben wird.

In der Entwicklung der Urlaubsorganisation und des Reiseverhaltens spiegeln sich sowohl langfristige Trends als auch kurzfristige Tendenzen der Gesamtnachfrage wieder. Die Reisedauer des Haupturlaubs wird immer kürzer. Die Dauer der Urlaubsreisen hat sich im letzten Jahr weiter verkürzt (von 12,5

Ra 2009: Urlaubsreisekennziffern

	2005	2006	2007	2008	2009
Bev. ab 14 J. (Mio.)	64,9	65,1	64,8	64,9	64,8
Eine oder mehrere Urlaubsreisen gemacht (in Prozent d. Bev.)	73,6	74,7	74,8	76,2	75,7
Eine Urlaubsreise gemacht (in Prozent d. Bev.)	55,3	56,3	58,3	58,9	57,7
Mehrere Urlaubsreisen gemacht (in Prozent d. Bev.)	18,2	18,4	16,6	17,3	18,0
Anzahl (in Mio.) Urlaubsreisende	47,8	48,6	48,5	49,4	49,0
Urlaubsreisehäufigkeit (Reisen pro Reisendem)	1,34	1,33	1,30	1,30	1,30
Anzahl (in Mio.) Urlaubsreisen	64,1	64,4	62,9	64,0	64,8

Bild 1

Auch bei der Auswahl der Zielgebiete ist eine Stabilität zu verzeichnen. Deutschland blieb auch im vergangenen Jahr mit einem Marktanteil von etwa einem Drittel weiterhin das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Ein weiteres Drittel der Urlaubsreisen führte 2009 erneut zu Zielen rund um das Mittelmeer, das letzte Drittel zu Zielen auf dem übrigen Globus. Innerhalb Deutschlands hat sich an der Verteilung nichts geändert. Bayern (6,7 Prozent) bleibt die Nummer eins im Inland, Mecklenburg-Vorpommern (6,5 Prozent) folgt aber nunmehr nur noch einen Wimpernschlag entfernt. Komplettiert werden die Top 5 durch Schleswig-Holstein (4,1 Prozent), Niedersachsen (3,6 Prozent) und Baden-Württemberg (2,9 Prozent).

Im Ausland führt Spanien (12,8 Prozent) das Länderranking weiter mit deutlichem Abstand vor Italien (7,9 Prozent), Österreich (5,9 Prozent) und der Türkei (5,7 Prozent) an, die gegenüber 2008 wieder ihre Plätze tauschten. Kroatien (2,0 Prozent) und Polen (1,8 Prozent) halten ihre in den letzten Jahren erarbeitete Marktposition. An dieser Rangfolge der Ziele hat sich im Vergleich zu den Vorjahren somit kaum etwas geändert.

Tagen im Jahr 2008 auf 12,2 Tage), das gleiche gilt für die Urlaubsausgaben, die von 834,- Euro auf 820,- Euro gefallen sind. Bei der Planung von Urlaubsreisen erlangt das Internet weiter massiv an Bedeutung. Bei den Buchungsstellen gewinnen die Onlineportale und Unterkünfte zu Lasten der Reisebüros. Die durch das Internet immer leichter und komfortabler werdenden Direktbuchungen bei den Unterkünften fördern die Tendenz zur Buchung von Einzelleistungen auf Kosten der alle Leistungen umfassenden Pauschalreise (Bild 2).

Urlaubsorganisation 2009

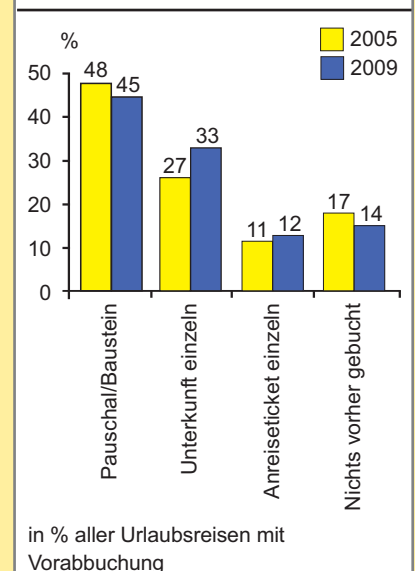


Bild 2

Entwicklung, Aussichten, Trends im Bustourismus

Laut F.U.R. werden in Deutschland 74,1 Millionen Kurzreisen mit 2 bis 4 Tagen Dauer getätigt, von denen 5 Prozent mit dem Bus fahren (3,7 Millionen Kurzreisen). Bei den Haupturlaubsreisen ab fünf Tagen Dauer liegt der Anteil des Busses deutlich höher bei derzeit knapp 9 Prozent und 5,6 Millionen Busreisen. Damit zählt die Reiseanalyse 2010 insgesamt 9,3 Millionen Urlaubsreisen mit dem Bus. Besonders groß ist der Anteil derer, welche in den nächsten drei Jahren eine Busreise in Betracht ziehen. Dieser liegt bei immerhin 23 Prozent und offenbart das enorme Potential der Busreiseanbieter, welches bislang noch unge-nutzt bleibt.

Wo geht die Busreise hin? Zunahmen verzeichnet nach wie vor Italien als beliebtestes Busreiseziel der Deutschen. Damit steht Italien bislang unangefochten vor Österreich (10 Prozent), Bayern (8 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (7 Prozent), Polen (7 Prozent), Schweiz (4 Prozent) und Frankreich (4 Prozent). Spitzenreiter im Outgoing sind Polen und Tschechien, welche Busanteile von rund 30 Prozent erreichen. Aber

auch Reisen in die Schweiz werden zu 22 Prozent und in Italien zu 16 Prozent mit dem Bus durchgeführt. Für viele deutsche Nachbarländer ist der Bus daher unverzichtbar.

Wie sehen die Trends im Bustourismus aus? Busreisen – Chance auf Comeback (Bild 3)

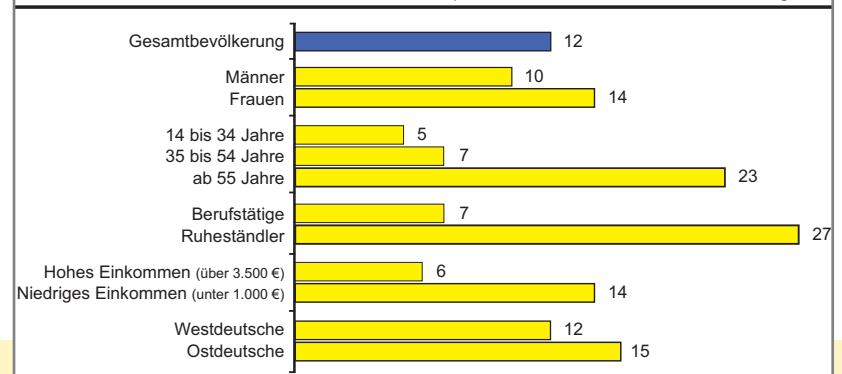
Laut der Stiftung für Zukunftsfragen sind Busreisen unter den TOP 10 der Reiseformen der Zukunft. In den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts war fast jede fünfte Urlaubsreise eine Busreise. Heute wählt „nur“ noch jeder achte Urlauber den Bus als Urlaubsverkehrsmittel. Dank der demografischen Entwicklung könnte dem Bustourismus dennoch ein Comeback gelingen: Mehr als jeder vierte Ruheständler hat Interesse an dieser Art des Reisens, fordert aber gleichzeitig auch eine Weiterentwicklung des Angebots. Ein zusätzliches Potenzial des Bustourismus könnte durch das Interesse von einkommens-

schwächeren Bevölkerungsgruppen entstehen. Busreisen bieten auch vielen Bürgern mit einem niedrigeren Urlaubsbudget die Möglichkeit, die „besten Wochen des Jahres“ nicht zu Hause verbringen zu müssen.

Die mehr als 5.000 deutschen Busunternehmer erkennen diese Entwicklungschancen und reagieren entsprechend. Zunehmend werden differenzierte zielgruppenspezifische Angebote unterbreitet, die Programme werden flexibler gestaltet, und den Bedürfnissen der Senioren nach Service, Komfort, Geselligkeit, Gemeinschaft, Bequemlichkeit oder Unterhaltung wird während der Fahrt Rechnung getragen. Bei den Reisetrends im Bustourismus ist neben den Hauptbereichen Städte-, Veranstaltungs- und Rundreise eine steigende Bedeutung von Kombinationsreisen erkennbar, z.B. Busreise plus Wander- oder Fahrradreise, Busreise plus Gesundheits- oder Aktivurlaub und Busreise plus Kreuzfahrten.

Touristik

Busreisen – Chance auf Comeback Die preiswerte Alternative zu Autofahrt und Flugreise



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren 2010 in Deutschland

Bild 3

Einhergehend mit den leichten Rückgängen am Mittelmeer und bei den Pauschalreisen haben die Flugreisen im Vorjahresvergleich leicht an Marktanteilen verloren, während Pkw- und Bahnreisen leicht dazu gewinnen konnten. PKW (47,9 Prozent) und Flugzeug (35,8 Prozent) dominieren auch im Jahr 2009 den Reisemarkt, Bus (8,6 Prozent) und Bahn (5,2 Prozent) bleiben auf stabil niedrigem Niveau. Der Reisebus hat somit leichte Einbußen gegenüber dem Vorjahr hinnehmen müssen (Bild 4).

Ein sehr interessantes Ergebnis zeigt auch die Entwicklung der Urlaubsausgaben nach Einkommensgruppen: Während die Ausgaben der unteren Einkommen steigen, sind sie bei den oberen Einkommen – auf höherem Niveau – in den letzten Jahren merklich gesunken.

Urlaubsreiseverhalten 2009				
Alle Urlaubsreisen = 100 Prozent 1999				
Verkehrsmittel	gesamt	gesamt	Inland	Ausland
PKW/Wohnmobil	50,1	47,9	75,8	34,3
Flugzeug	33,1	35,8	1,3	52,4
Bus	9,3	8,6	9,3	8,2
Bahn	5,9	5,2	11,8	2,0
Unterkunft				
Hotel/Gasthof	45,1	47,5	27,8	56,9
Ferienwohnung/Ferienhof	24,8	25,0	36,7	19,2
Pension/Privatzimmer	10,3	7,3	11,0	5,5
Camping	7,0	6,3	8,4	5,5
Reiseausgaben ges. pro Person pro Reise (Ø in EUR)				
Ø Reisedauer in Tagen	14,0	12,2	10,1	13,2
Urlaubsreisen ges. (Mio.)	62,6	64,8	21,1	43,7

Bild 4

Mit großen Hoffnungen haben wir im vergangenen Jahr nach Brüssel geschaut und die Wiedereinführung der 12-Tage-Regelung im Reiseverkehr mit Spannung erwartet. Was dann im Europäischen Parlament verabschiedet wurde, muss aber schon nach wenigen Monaten der Anwendbarkeit eindeutig mit „ungenügend“ bewertet werden.

So kann nunmehr beispielsweise für eine achttägige Busreise ins benachbarte EU-Ausland seit dem 4. Juni 2010 die neue Regelung angewendet werden. Der Busunternehmer erspart sich somit, für den Fahrer nach spätestens sechs Tagen eine mindestens 24-stündige Ruhezeit einplanen zu müssen und für diesen Zeitraum ggf. einen Ersatzbus mit Fahrer anzumieten. Insgesamt sind als Ausgleich für diese acht Tage Lenktätigkeit aber immerhin sechs Tage Ruhezeit (zwei vorher und vier nachher) erforderlich – sechs Tage, an denen der Fahrer nicht zur Verfügung steht.

ANHANG
 BESCHEINIGUNG VON TÄTIGKEITEN:
 (VERORDNUNG (EG) NR. 561/2006 ODER AETR2)

Vor jeder Fahrt maschinenschriftlich auszufüllen und zu unterschreiben. Zusammen mit den Original-Kontrollgerätaufzeichnungen aufzubewahren.
FALSCHER BESCHEINIGUNGEN STELLEN EINEN VERSTOSS GEGEN GELTENDES RECHT DAR.

Vom Unternehmen auszufüllender Teil

(1) Name des Unternehmens: _____

(2) Straße, Hausnr., Postleitzahl, Ort, Land: _____

(3) Telefon-Nr. (mit internationaler Vorwahl): _____

(4) Fax-Nr. (mit internationaler Vorwahl): _____

(5) E-Mail-Adresse: _____

Ich, der/die Unterzeichnete:

(6) Name und Vorname: _____

erkläre, dass der Fahrer/die Fahrerin:

(7) Name und Vorname: _____

(8) Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr): _____

(9) der/die im Unternehmen tätig ist seit (Tag, Monat, Jahr): _____

im Zeitraum

(10) von (Uhrzeit/Tag/Monat/Jahr): ____/____/____/____

(11) bis (Uhrzeit/Tag/Monat/Jahr): ____/____/____/____

(12) krank war***

(13) sich im Urlaub oder in Ruhezeit befand ***

(14) ein vom Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 oder des AETR ausgenommenes Fahrzeug gelenkt hat oder andere Tätigkeiten als Lenktätigkeiten ausgeführt hat oder zur Verfügung stand ***

(15) Ort: _____

Unterschrift: _____

(17) Ich, der Fahrer/die Fahrerin, bestätige, dass ich im vorstehend genannten Zeitraum kein unter den Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 oder des AETR fallendes Fahrzeug gelenkt habe.

(18) Ort: _____

Unterschrift des Fahrers/der Fahrerin: _____

1 Eine elektronische und druckfähige Fassung dieses Formblatts ist verfügbar unter der Internetadresse <http://ec.europa.eu>

2 Europäisches Übereinkommen über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals.

*** Nur ein Kästchen ankreuzen

DE
1
DE



Arbeit und Soziales

Diese Regelung wird weder den Anforderungen der Busunternehmen gerecht noch bietet sie dem Busfahrer im Reiseverkehr ausreichend Gelegenheit, während der Hauptsaison für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Nicht nachvollziehbar ist auch, warum die neue Regelung nur für Auslandsfahrten gilt.

Der WBO-Vorstand war im April 2010 in Brüssel und hat Gespräche mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments geführt. Den Parlamentariern wurden sehr konkrete Vorschläge unterbreitet, wie sich die Unternehmen die

Bestimmungen über die Lenk- und Ruhezeiten für Busfahrer vorstellen und an welchen Stellen effektiv zur Entbürokratisierung beigetragen werden kann. Eine vom WBO modifizierte „Bescheinigung von Tätigkeiten“ (oben abgebildet, allgemein bekannt als „Freibescheinigung“) sei hier nur stellvertretend genannt. Wenn in Brüssel extra eine EU-Arbeitsgruppe zum Bürokratieabbau gebildet wird, die Unternehmen dann aber nicht nachhaltig entlastet werden, weil der europäische Gesetzgeber noch immer an Bestimmungen und Formularen festhält, die sich in der Vergangenheit als nicht praxistauglich

erwiesen haben, kann man sich als Unternehmer zu Recht verschaukelt vor kommen.

Ein wichtiges Langzeitprojekt für die kommenden Jahre wird die Entwicklung einer eigenen EU-Verordnung zur Regelung der Lenk- und Ruhezeiten für den Personenverkehr sein. Der WBO wird hierzu in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden, dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer und der International Road Transport Union einen Entwurf erarbeiten und den europäischen Gremien vorlegen.

Schulbus-Aktion: Mein Bus ist sicher!



Der Omnibus ist mit Abstand das sicherste Verkehrsmittel auf dem Weg in die Schule und wieder zurück nach Hause. Neben technisch sicheren Fahrzeugen und gut ausgebildeten Fahrkräften tragen Schulbustrainings vor Ort zu diesem Erfolg bei. Seit vielen Jahren führen der WBO und seine Mitgliedsunternehmen erfolgreich solche Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen durch, um das richtige Verhalten am und im Bus zu lernen und zu üben. Gefahrenquellen und Sicherheitseinrichtungen werden aufgezeigt, Bremstests durchgeführt sowie die persönlichen Erfahrungen der Schüler diskutiert. Infos für Busunternehmen und Lehrer gibt es in der Geschäftsstelle des WBO und auf der Internetseite www.busstop.de.

Sicherheit und Service



Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz und Führerscheinverlängerung

18

Für große Verunsicherung bei den Fahrern sorgt nach wie vor die praktische Umsetzung des „Gesetzes zur Einführung einer Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr“ (BKrFQG). Den WBO erreichen täglich mehrere Anfragen, welche Regelung bei der Führerscheinverlängerung im Einzelfall zur Anwendung kommt bzw. ob und welche Schulungsnachweise vorgelegt werden müssen.

Für den Regelfall gilt, dass die Weiterbildung am 10. September 2013 abgeschlossen sein muss. Die verlängerte Frist über den 10. September 2013 hinaus (bis maximal 10. September 2015) gilt nur für den Fall, dass der

Führerschein vor dem 10. September 2010 verlängert wurde. Der Endzeitpunkt der Gültigkeit des Führerscheins ist dann zugleich der Zeitpunkt, bis zu dem die Weiterbildung abgeschlossen sein muss.

Beispiel 1: Ein Führerschein der Klasse D ist gültig bis zum 5. Juli 2010. Der Führerschein ist um 5 Jahre zu verlängern, ohne dass ein Weiterbildungsnachweis erforderlich ist. Der Führerscheininhaber muss jedoch bei der nächsten Führerscheinverlängerung im Jahr 2015 35 Stunden Weiterbildung nachweisen, damit er den Führerschein verlängert erhält.

Beispiel 2: Ein Führerschein der Klasse

D ist gültig bis zum 5. Dezember 2010. Auch dieser Führerschein ist um 5 Jahre zu verlängern. Er kann jedoch über den 10. September 2013 hinaus nur dann gewerblich genutzt werden, wenn der Weiterbildungsnachweis spätestens bis zum 10. September 2013 vorgelegt wird. Zur Eintragung der Schlüsselzahl 95 muss dann jedoch ein neuer Führerschein ausgestellt werden, wobei wiederum Verwaltungsgebühren anfallen.

Um zusätzlichen Aufwand und Kosten zu vermeiden, empfehlen wir allen Führerscheininhabern, deren Führerschein ab dem 10. September 2010 verlängert werden muss, bereits bei Führerscheinverlängerung den Weiterbildungsnachweis vorzulegen.

Azubi- und Studientage

Die Mitglieder des WBO haben bereits früh die Möglichkeit aufgegriffen, jungen Leuten eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten. Seit der Umsetzung des Modellversuchs „Berufskraftfahrer/in ab 18“ bilden Mitgliedsunternehmen – neben beliebten und stark nachgefragten Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Reiseverkehrskauffrau/-mann, Kfz-Mechatroniker/in – auch verstärkt die Berufe Berufskraftfahrer/in und Fachkraft im Fahrbetrieb aus. Und dies mit Erfolg: Durch die zunehmende Zahl an Azubis gehört eine eigene Berufsschulklasse „Personenverkehr“ zum festen Bestandteil der Gewerblichen Schule in Ehningen. Um Schulabgänger die facettenreichen Ausbildungsmöglichkeiten in Busbetrieben zu präsentieren, hat sich mittlerweile der Messestand auf den Azubi- und Studientagen der Landesmesse Stuttgart etabliert.

Einzugsgebiet der Azubi- und Studientage ist ganz Baden-Württemberg. Mit einem Gewinnspiel, einem offenen Standkonzept mit Bus und direkten Gesprächen zwischen Azubis aus WBO-Mitgliedsbetrieben und Interessenten wurden die Ausbildungsangebote auch 2010 begeistert angenommen.

Unterstützendes Marketinginstrument war die mit dem bdo entwickelte Kampagne „beweg was – werd Bus-

fahrer“. Nähere Infos zur Kampagne auf www.werd-busfahrer.de.



Der WBO fördert bereits seit Jahrzehnten den Nachwuchs seiner Mitgliedsbetriebe, und die WBO-Junioren sind eine feste Einrichtung des WBO geworden. In regelmäßigen Treffen findet ein gemeinsamer Erfahrungs- und Informationsaustausch statt, und es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, um unterstützend die Jung-Unternehmer auf ihr Berufsleben vorzubereiten: von exklusiven Junioren-Seminaren über Betriebsbesichtigungen bis hin zur Erschließung von touristischen Destinationen. In lockerer Atmosphäre werden Themengebiete beleuchtet und hinterfragt sowie neue Handlungsfelder erarbeitet. Aufgrund der tollen Resonanz der Junioren konnten zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden, u.a. ein Zeitmanagement-Seminar, eine Exkursion nach

München, eine Betriebsbesichtigung der Fa. Schuler GmbH Omnibusverkehr und eine Unternehmenspräsentation der ZF Friedrichshafen AG mit Vorstellung des neuen

EcoLife-Getriebes. Der bestehende Junioren-Kreis ist immer auf der Suche nach neuen interessierten Teilnehmern, die den Austausch bereichern.



Aus- und Weiterbildung



Ohne grüne Feinstaubplakette an der Windschutzscheibe stehen die Ampeln in der Stuttgarter Umweltzone ab dem 1. Januar 2012 auf „Rot“, jedenfalls wenn es bei der heutigen Haltung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes bleibt. Bei Nichtbeachtung des Fahrverbotes drohen ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro und ein Punkt in der Flensburger Verkehrssünderkartei.

In verschiedenen Gesprächen, die der WBO zunächst auf Arbeitsebene und dann mit der Hausspitze geführt hat, wurde unmissverständlich mitgeteilt, dass man wegen der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts Stuttgart gar keine andere Wahl habe, als am verschärften Luftreinhalte- und Aktionsplan festzuhalten, und keine weiteren Ausnahmen machen könne.

Seit dem 1. Juli 2010 sind bereits alle Fahrzeuge mit roter Plakette in Stuttgart von einem Fahrverbot betroffen. Dem Stuttgarter Amt für öffentliche Ordnung liegen nach eigenen Angaben derzeit ca. 4.000 Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vor. Nur die wenigsten Antragsteller werden die hohen Hürden der „allgemeinen und besonderen Voraussetzungen für die Erteilung“ nehmen und in den Genuss der begehrten Ausnahmegenehmigung – befristet für ein weiteres Jahr – gelangen. Ausnahmegenehmigungen für touristische Zwecke werden nicht mehr erteilt.

Eine generelle Befreiung von allen Fahrverboten für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, den Omnibus, war und ist das Ziel des WBO. Wenn am Ende des zähen Ringens eine Lösung dasteht, die zumindest alle Busse mit gelber Plakette bis Ende 2014 vom Fahrverbot in Stuttgart (und darüber hinaus) befreit, könnte ein immenser Wertverlust im Fuhrpark der mittelständischen Busunternehmen abgewendet werden. Dies wäre eine Lösung, die dem Umweltschutz Rechnung trägt und

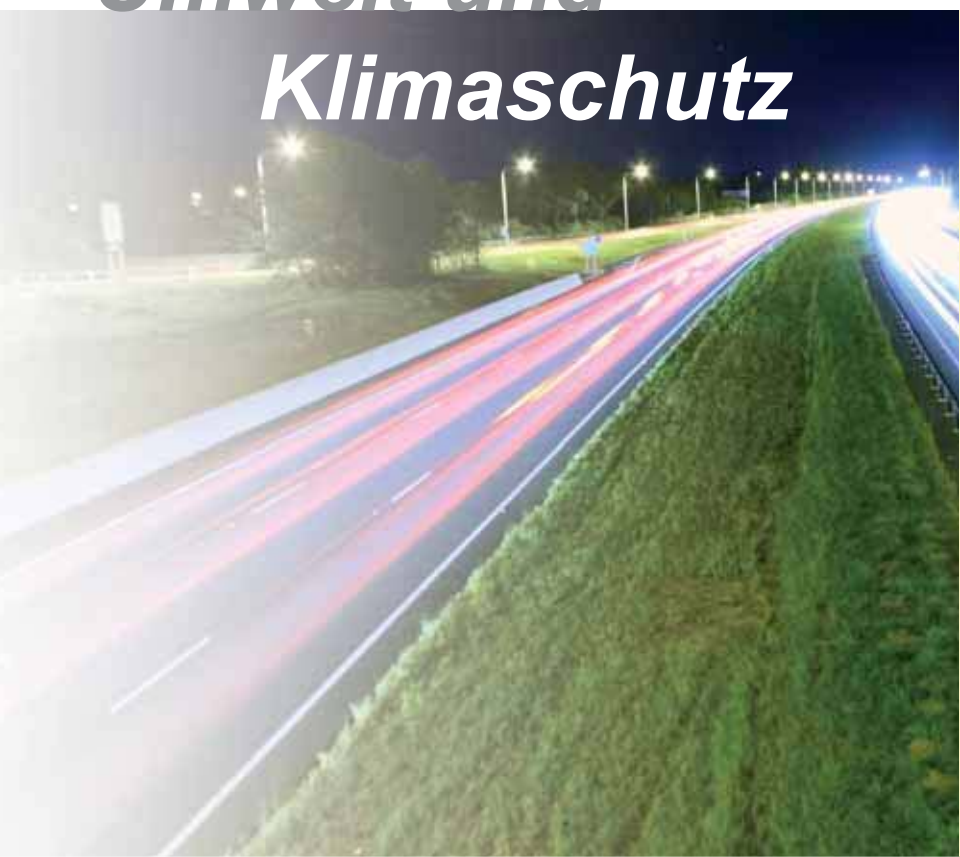
den Busunternehmen die Möglichkeit verschafft, die noch bis Ende 2006 als „Stand der Technik“ verkauften Euro-3-Fahrzeuge über einen angemessenen Zeitraum uneingeschränkt nutzen zu können. Unterstützung erhielt der WBO in diesem Bemühen zuletzt durch die Stuttgart Marketing GmbH und den Stuttgarter Ordnungsbürgermeister Dr. Martin Schairer, die in Briefen an das Umwelt- und Verkehrsministerium darauf hingewiesen haben, dass die Landeshauptstadt ohne großzügigere Ausnahme- und Übergangsregelungen als Reiseziel für Reisebusse aus dem In- und Ausland stark gefährdet ist.

Mehr als unbefriedigend ist nach wie vor die unterschiedliche Gestaltung der zuletzt 42 deutschen Umweltzonen. Von Planungssicherheit für Busunternehmen kann keine Rede sein. Man muss immer damit rechnen, dass die Behörden den Luftreinhalte- und Aktionsplan für eine Umweltzone verschärfen, ob aus eigener Einschätzung oder aus Vollstreckung eines Gerichtsurteils heraus. Aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie war

Anfang August allerdings zu hören, dass sich die Bundesregierung für bundeseinheitliche Ausnahmetatbestände einsetzt und eine entsprechende Regelung bereits in Vorbereitung ist. Diese Aussage nimmt der WBO gerne zur Kenntnis und wird dies im Gespräch mit dem Tourismusbeauftragten der Bundesregierung, Staatssekretär Ernst Burgbacher, MdB, ausloten.

Besorgniserregend ist jedoch, dass eine einheitliche „europäische Lösung“ für die Umweltzonen in weiter Ferne liegt. Die Umweltzonen dienen bekanntlich dem Zweck, die in der europäischen Luftqualitätsrichtlinie festgelegten Grenzwerte einzuhalten und insbesondere die Feinstaubbelastung in Ballungsräumen zu reduzieren. Wie diese Reduzierung vorzunehmen ist, bleibt den einzelnen Mitgliedstaaten selbst überlassen. Somit obliegt es auch jedem Mitgliedstaat der Europäischen Union, ob er Rechtsvorschriften der anderen Mitgliedstaaten anerkennt. Ein einheitliches Europa? – Nicht bei diesem Thema!

Umwelt und Klimaschutz



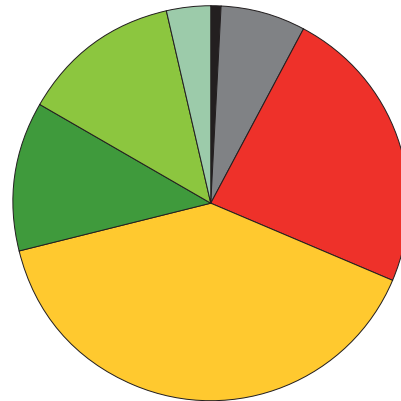
Busbestand der WBO-Mitgliedsunternehmen nach zugeteilten Feinstaubplaketten und Emissionsklassen

Aus einer Verschärfung des Aktionsplanes des Landes Baden-Württemberg wegen der zu hohen Feinstaubbelastung in der Landeshauptstadt Stuttgart resultierte ein zeitliches Vorziehen von Fahrverboten für Fahrzeuge, denen keine grüne Feinstaubplakette zugeteilt wurde. So sind seit 1. Juli 2010 bereits alle Fahrzeuge mit roter Plakette von einem Fahrverbot in der Umweltzone Stuttgart betroffen. Ab 1. Juli 2012 ist ein solches Fahrverbot auch für alle Fahrzeuge mit gelber Plakette vorgesehen.

Der WBO benötigte als Argumentationshilfe einen möglichst genauen Überblick über den Busbestand seiner Mitglieder, aufgeschlüsselt nach Emissionsklasse und Plakette der Fahrzeuge. Die hier abgebildete Übersicht, die aus einer Ende 2009 durchgeführten Umfrage resultiert, zeigt, dass deutlich weniger als die Hälfte der Reisebusse unserer Mitgliedsunternehmen keine grüne Plakette haben und somit von einem Fahrverbot ab 1. Januar 2012 betroffen wären.

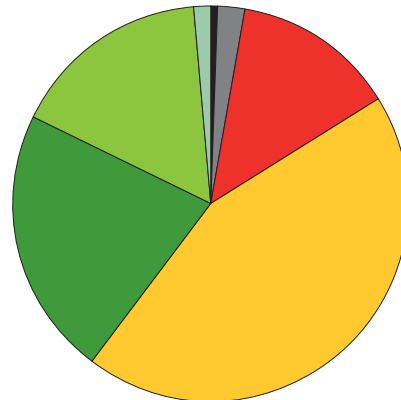
Der Tourismusdestination Stuttgart müsste dies zu denken geben.

Fahrzeugbestand Linienbusse WBO-Mitglieder nach Emissionsklasse



■ Euro 0 ■ Euro 1 ■ Euro 2 ■ Euro 3 ■ Euro 4 ■ Euro 5 ■ EEV

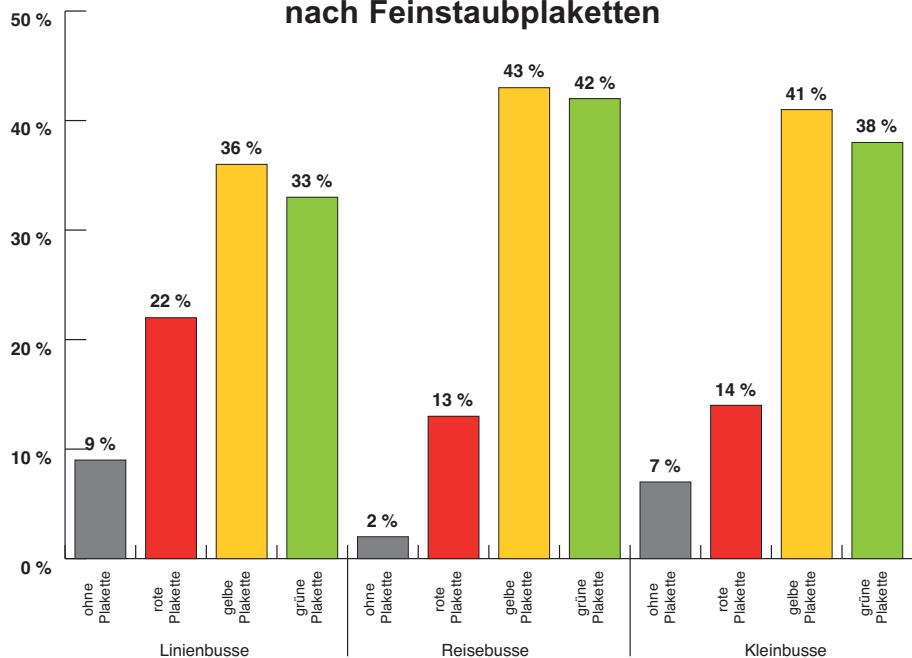
Fahrzeugbestand Reisebusse WBO-Mitglieder nach Emissionsklasse



■ Euro 0 ■ Euro 1 ■ Euro 2 ■ Euro 3 ■ Euro 4 ■ Euro 5 ■ EEV



Fahrzeugbestand der WBO-Mitglieder nach Feinstaubplaketten





Mit bewährtem Konzept präsentierte sich der WBO am 5. und 6. November 2009 zum zweiten Mal in den Räumlichkeiten der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart. Beim BUSFORUM-WORKSHOP warteten wieder viele touristische Partner mit neuen Programmen, Tipps und Highlights. Aber auch zahlreiche Leistungsträger des Fahrzeugbaus, der Fahrzeugtechnik sowie der Reinigung der Fahrzeuge präsentierten sich und ihre Angebote. Der damalige WBO-Vorsitzende Eberhard Dannenmann konnte insgesamt mehr als 100 Aussteller sowie mehr als 650 Besucher begrüßen.

Die zweitägige Veranstaltung startete am Donnerstagvormittag traditionell mit der BUSFORUM-WORKSHOP Vortragsreihe. Themen wie „Mein Bus brennt – Was heißt das für ein Unter-

nehmen?“, „Die Bedeutung des Tourismus in Baden-Württemberg und insbesondere des Bustourismus“ und „Berufskraftfahrerqualifikation – Neue Anforderungen für Fahrer und Unternehmer“ standen dabei im Vordergrund.

Im Anschluss waren die Besucher zum Besuch der umfangreichen Ausstellung eingeladen.

Abschluss des ersten Veranstaltungstages war der Besuch des PALAZZO-Spiegelpalasts auf dem Cannstatter Wasen. Hervorragendes Essen und erstklassige Unterhaltung wurden geboten: Das Gourmet-Theater PALAZZO war ein Fest für alle Sinne.

Am nächsten Vormittag fand die 63. WBO-Jahrestagung unter dem Motto „Mitten drin statt außen vor – der Mittelstand“ statt. Turnusgemäß stan-

den die Wahlen des Vorsitzenden und des Kassiers auf der Tagesordnung. Die Mitgliederversammlung wählte Klaus Sedelmeier, Omnibusverkehr R.A.S.T.-Reisen GmbH, einstimmig zum Nachfolger von Eberhard Dannenmann, der den Verband die letzten sechs Jahre geführt hatte. Klaus Sedelmeier gehört dem WBO-Vorstand seit 1990 an (zuletzt als stellvertretender Vorsitzender) und rückte als erster Badener für drei Jahre an die Spitze des Verbands. Eberhard Dannenmann, der dem Vorstand in verschiedenen Funktionen seit mehr als 25 Jahren angehört hatte, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt und schied aus dem Vorstand aus.

Er wurde auf der Versammlung unter „Standing Ovation“ verabschiedet und zugleich als neues Ehrenmitglied des WBO begrüßt.



Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Frank Wiest, der im Vorstand bislang die Interessen des Regierungsbezirks Tübingen wahrgenommen hatte. Für ihn folgte Bernd Grabherr, Omnibus Grabherr GmbH, nach. Als Kassier im Amt bestätigt wurde Ronald Bäuerle, Ludwigsburger Verkehrslinien Reisebüro Jäger GmbH.

Im Rahmen der öffentlichen Vortragsveranstaltung am Freitagnachmittag sprach Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, über die Rolle der Kommunen im ÖPNV und Ministerialdirektor Günther Benz vom Innenministerium Baden-Württemberg über die Leitlinien der Verkehrspolitik in Baden-Württemberg.

Den Abschluss der zweitägigen Veranstaltung bildete der Kabarettist Christoph Sonntag mit einem „Best of“ aus seinen drei Programmen.



Klaus Sedelmeier (links), neuer WBO-Vorsitzender, und Ehrenmitglied Eberhard Dannemann, Vorgänger

Veranstaltungen und Events



Der neue Vorstand v. l.: Ulrich Rau, Franz Schweizer, Ronald Bäuerle (Kassier), Klaus Sedelmeier (neuer WBO-Vorsitzender), Harald Binder, Walter Kappus, Thomas Balmer, Frank Wiest (neuer stellvertretender Vorsitzender), Bernd Grabherr (neuer Regierungsbezirkvorsitzender Tübingen), Andreas Kühner; Jürgen Karle fehlt krankheitsbedingt auf dem Bild



Der Verband durfte sich auch beim diesjährigen ÖPNV-Kongress über steigendes Interesse freuen. Getreu dem Motto „ÖPNV im Wandel – Wir sind dabei!“ folgten über 200 Teilnehmer, darunter viele Vertreter von Mitgliedsunternehmen und zahlreiche Partner aus Verwaltungen, Verbänden und der Politik, der Einladung des WBO in die Sindelfinger Stadthalle, um sich über aktuelle Themen auszutauschen und deren Auswirkungen auf die Branche zu diskutieren. Die Moderation übernahm in bewährter Weise wie-



der Prof. Dr. Fichert von der Fachhochschule Worms.

Grußworte sprachen der Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen, Dr. Bernd Vöhringer, sowie Landtagsvizepräsident Wolfgang Drexler. Drexler stellte klar, dass man keinesfalls „hessische Verhältnisse“ wolle. Er selbst habe sich mit anderen Abgeordneten ein Bild von der Lage der Busunternehmen in Hessen gemacht; in Baden-Württemberg wisse man das Bestehende sehr wohl zu schätzen.

Neben dem Entwurf des neuen Generalverkehrsplans Baden-Württemberg, welcher von Volkhard Malik aus dem Umwelt- und Verkehrsministerium vor-

gestellt wurde, war das Thema „Werkrealschule – Neue Herausforderungen in der Schülerbeförderung“ das Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung. Nach einer Einführung von Norbert Brugger vom Städtetag Baden-Württemberg diskutierten Landrat Thomas Reumann, Schulleiterin Carola Rieger und WBO-Vorstandsmitglied Franz Schweizer über die verkehrlichen Herausforderungen des Konzepts Werkrealschule. Das Podiumsgespräch machte schnell klar, dass die Veränderungen am besten gemeistert werden können, wenn sich die Beteiligten frühzeitig abstimmen und eng zusammenarbeiten.

Dr. Olaf Otting ein von ihm im Auftrag des WBO erstelltes Rechtsgutachten zu Tarifreuevorgaben in Busverkehrsvergabem vor und erläuterte die Gestaltungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand. Er kam zu dem Ergebnis, dass die öffentliche Hand sehr wohl gestalterisch ein auskömmliches Lohnniveau vorgeben darf, welches die Qualität beim Fahrpersonal sichert.

Aber auch dem Thema „Innovationen im ÖPNV“ hat sich der Kongress 2010 gewidmet. Zu rechnergestützten Betriebsleitsystemen und den damit verbundenen Vorteilen nahm Volker Grunow von BLIC Stuttgart, Beratungs-

Veranstaltungen

Am Nachmittag stellte Prof. Dr. Reinhard Elsner die Ergebnisse der Ausschreibungspraxis in Hessen dar samt den Folgen dieses Systemwechsels für die Anbieterstruktur wie auch für die öffentliche Hand. Anhand der gezeigten Grafiken wurde deutlich, dass man genauer hinschauen muss, wenn man wissen möchte, welche Kosten für den ÖPNV tatsächlich anfallen. Die Regiekosten als Zusatzverwaltungskosten auf Behördenseite sind erheblich, die Qualität der Verkehre dürftig. Langfristig sind Einsparungen nicht zu erwarten. Im Gegenteil: Wenige Marktteilnehmer bestimmen künftig den Preis. Eine Fehlentwicklung, nicht nur aus Unternehmersicht. Anschließend stellte Rechtsanwalt

gesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnologie, Stellung.



Der demographische Wandel fordert die Unternehmen in unterschiedlicher Hinsicht heraus.

Josef Brandner von Brandner Bus aus Krumbach zeigte mit seinen Ausführungen „Flexibus – Flexible Bedienformen im ländlichen Raum“ neue Wege auf und rundete so mit seinem Erfahrungsschatz den informativen Nachmittag ab.

Am Mittwoch, 7. Oktober 2009, präsentierte die Steiermark-Tourismus GmbH im Rahmen eines Tourismus-Workshops im WBO-Haus interessierten Mitgliedern die vielen Möglichkeiten und Neuheiten für Busreisegäste in der Steiermark. Im Anschluss an die Präsentation bot sich bei Häppchen und steirischen Weinen die Möglichkeit, mit den touristischen Partnern vertiefte Gespräche zu führen und konkrete Angebote anzufragen.

Die nächste Veranstaltung, ein Unternehmerevent, fand am Samstag, 10. Oktober 2009, anlässlich der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen 2010 statt. Bereits früh im Vorfeld informierten sich die Mitgliedsunternehmen über die Kombinationsmöglichkeiten von Ausflugszielen bei der Landesgartenschau. Die Teilnehmer wurden von Oberbürgermeister Kubon begrüßt und konnten anschließend das Gartenschau Gelände im Vorfeld besichtigen. Nach einer Stadtführung durch die Zähringerstadt Villingen erwartete die Teilnehmer bei

Es diskutierten Vertreter der Schulen mit Experten der Bus- und Bahntouristik über die Frage, welche Kriterien erfüllt werden müssen, damit Klassenfahrten das Prädikat „Pädagogisch wertvoll“ verdienen. Rund 140 Zuhörer folgten der gemeinsamen Einladung von WBO und gbk ins ICS Congresscenter der Neuen Messe. „Fast ein Drittel aller Urlaubsfahrten sind Kinder- und Jugendreisen“, stellte Klaus Gerth fest. „Für dieses Segment haben die Deutschen im Jahr 2008 rund zwölf Milliarden Euro ausgegeben“, betonte der Dozent an der Fachhochschule Heidelberg, der seinen Impulsvortrag mit zahlreichen Statistiken zur demografischen und ökonomischen Entwicklung angereichert hatte. Deshalb müsse die Branche die Vorteile des Reisebusses als Verkehrsmittel vermarkten. Gerade vor dem Hintergrund eines steigenden ökologischen Bewusstseins können Klassenfahrten mit dem Bus „tatsächlich Kult werden“, prognostizierte der Wissenschaftler. In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von dem Fachjournalisten Lutz Gerritzen moderiert wurde, wurde vor allem der Beitrag von Klassenfahrten für ein gutes soziales Klima an den Schulen betont. Der Mix aus Bildung und Erholung müsse stimmen.

Trotz des heftigen Wintereinbruchs nahmen am Samstag, 6. März 2010, mehr als 30 WBO-Mitglieder am Unternehmerevent „Kloster Wiblingen & Bad Schussenried“ teil. Die Veranstaltung hatte das Ziel, zwei Möglichkeiten für den Tagestourismus in der Region



Oberschwaben aufzuzeigen. Erster Anlaufpunkt war das Kloster Wiblingen. Die Teilnehmer erhielten bei einem Rundgang mit Führung durch das Kloster Einblicke in den herrlichen Bibliothekssaal und die Basilika mit ihrem Dachstuhl. Nach dem Besuch des Klosters fanden sich die Busunternehmer in der gemütlichen Pater-Mohr-Stube der Bad Schussenrieder Erlebnisbrauerei ein. Nach der Begrüßung durch Brauereieinhaber Michael Ott, der über die Tourismusregion Oberschwaben sowie über die zahlreichen Ausflugsziele referierte, ging es zu einer Führung durch die Brauerei und Deutschlands erstes Bierkrugmuseum. Hier erhielten die Teilnehmer einen Einblick in das traditionelle Bierbrauen und fünf Jahrhunderte Trinkkultur. Für ordentlich Spaß und Stimmung ganz nach dem Motto „Komme – Staune – Gute Laune“ sorgte abschließend Stuttgarts

und Events

einer Präsentation der Sehenswürdigkeiten rund um Villingen-Schwenningen ein Landfrauenbuffet mit Produkten aus der Region. Der WBO konnte für seine Mitglieder wieder Sonderkonditionen bei den Eintrittskarten vereinbaren.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe machte der 31. Tag des Bustourismus, der traditionell im Rahmen der Tourismusmesse CMT in Stuttgart stattfand. Die Veranstaltung am 19. Januar 2010 stand unter der Überschrift „Coole Chauffeure statt strenge Kontrolleure: Klassenfahrten mit dem Bus sind Kult“.



Travestie-Star Fräulein Wommy Wonder. Am Montag, 7. Juni 2010, stand das 9. Forum Tourismusregion Stuttgart auf dem Programm mit dem WBO als Mitveranstalter. Zu der Veranstaltung hatten sich knapp 100 Teilnehmer angemeldet. Im Fokus des Tourismusforums standen wieder praxisbezogene und aktuelle Themen. Das Thema der Veranstaltung lautete „Wir als Marke – Neues Marketing für die Region“. Der Automobilsommer 2011 bietet auch für Omnibusunternehmen und touristische Einrichtungen eine optimale Chance, um Angebotspakete zu schnüren. Es wurde dargestellt, wie eine starke Marke und eine integrierte Marketingstrategie für alle touristischen Betriebe von Vorteil sind.

Viele Jahre hat man im aktiven Berufsleben sich mit den Kollegen beraten, ausgetauscht und auf Veranstaltungen getroffen. Damit diese Kontakte nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb nicht völlig wegfallen, hat der WBO – nach längerer Pause – wieder eine gemeinsame Reise für die WBO-Senioren angeboten, die vom 23. bis 25. Juli 2010 nach Arnstadt in Thüringen führte. Untereinander gab es eine große Wiedersehensfreude. Auf dem Programm stand neben einer historischen Stadtführung in Arnstadt auch der Besuch des 1. Deutschen Bratwurstmuseums mit Museumsführung und Thüringer Bratwurstinkehr. Die Themen „Bier“ und „Bach“ durften in Arnstadt, die auch als „Bach-, Bier- und Brunnenstadt“ bezeichnet wird, nicht fehlen, sodass eine Brauhausführung und Bierverskostung Pflicht waren.

Am Samstag, 18. September 2010, startete der WBO mit knapp 40 Mitgliedsunternehmen zu seinem Unternehmerevent „Markt der Möglichkeiten auf der Schwäbischen Alb“ in Richtung Gomadingen. Erster Programmpunkt

war das Haupt- und Landgestüt Marbach, wo MdL Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, die Unternehmer herzlich begrüßte.

Die Teilnehmer erfuhren im Rahmen einer Führung durch die Stallungen allerlei Wissenswertes über die Geschichte des Gestüts und die tägliche Arbeit mit dem Pferd. Im Rahmen eines exklusiven Schauprogramms wurden verschiedene Pferderassen der Marbacher Hengste präsentiert.

Weiter ging es für die Teilnehmer zum nächsten Programmpunkt: Becka Beck in Römerstein. Hier hieß es für die Teilnehmer „Zua guckt, zua g’hert ond a bissle nei g’schmeckt“. Bei der Betriebsführung durch den Eigentümer wurde ein Blick „hinter die Kulissen“ geworfen. Danach versuchten sich alle Teilnehmer am Brezelschlingen. Bei Kaffee und Kuchen erhielten sie umfassende Informationen für Busgruppenprogramme rund um „Alb-Dinkel“ und andere regionale Spezialitäten.



Den Abschluss bildeten Landgasthof & Albmetzgerei Failenschmid in St. Johann-Gächingen. Der Inhaber persönlich informierte über das Traditions-Haus und über die Möglichkeiten, das Thema „Albbüffel“ in Tagesausflüge aufzunehmen. Mit einem schmackhaften Albbüffelménü endete die Veranstaltung für die WBO-Unternehmer. Alle waren sich einig: Die Schwäbische Alb eröffnet dem Bustourismus vielfältige Programmöglichkeiten.



Veranstaltungen und Events



Wintertagung in Gais



„Perspektive Zukunft – Potentiale erkennen & Stärken nutzen“ lautete das Motto der WBO-Wintertagung 2010. Es machte deutlich, dass Themen im Vordergrund standen, die eine große Rolle für die Zukunft der Branche spielen. Nur wem es gelingt, schon heute die Chancen für morgen zu identifizieren, sich rechtzeitig auf die kommenden Herausforderungen einzustellen, wird seine Position im Wettbewerb behalten oder sogar stärken können.

In Vorträgen und Workshops führten die Referenten aus, was Unternehmer tun können, um ihr Unternehmen den künftigen Veränderungen anzupassen.

Mit knapp 70 Teilnehmern startete der WBO am 31. Januar 2010 zu seiner 41. Wintertagung nach Südtirol in den Ort Gais im Pustertal. Standesgemäß reisten die WBO-Mitglieder mit zwei neuen Reisebussen von MAN Truck & Bus Deutschland an. Schon auf der Anreise war durch das Team von MAN für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bevor die Teilnehmer in Südtirol ankamen, konnten sie in Innsbruck bei einer Führung der Bergisel-Schanze das Gefühl des Fliegens in luftiger Höhe kennenlernen.

Den Auftakt im Vortragsprogramm bildete Martin Kaßler, Leiter Medien & Kommunikation beim bdo, mit dem Thema „Der Krisenfall im Unternehmen – Chancen und Risiken“. Er machte mehr als deutlich, wie wichtig es ist, dass man auf den – hoffentlich nie eintretenden – Krisenfall vorbereitet sein muss, und wie man mit den Medien umgeht.

Günter Merkt, MAN Centerleiter Truck, gab den Teilnehmern Einblicke in die Welt der MAN Nutzfahrzeuggruppe. Ausführungen zu den Produkten, Technik und Visionen rundeten das Bild ab. Auch das Thema Finanzdienstleistungen durfte dabei nicht fehlen. Jörn Kerl, Geschäftsführer der MAN Financial Services GmbH, zeigte auf, welche der Varianten einer Finanzierung für den Unternehmer die beste ist.

Der zweite Tag begann mit dem Thema „Richtige Mitarbeiter am richtigen Platz – Kompetenz bei der Personalsuche“. Beim Workshop hieß es für die Teilnehmer unter Anleitung von Vivien Marsch und Tim Matsoukas, aktiv mitzuarbeiten, eine Stellenausschreibung zu kreieren und die wichtigsten Kriterien für die optimale Mitarbeiterauswahl herauszuarbeiten.



Michael Zöllinger, Steuerberater aus Stuttgart, setzte die Seminarreihe mit dem Thema „Mehrwertsteuerpaket 2010“ fort und zeigte auf, wo Anpassungen bei den Unternehmern notwendig sein können. Danach ging es um das Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. WBO-Referentin Yvonne Hüneburg erklärte, weshalb es so wichtig ist, für den „Fall der Fälle“ vorzusorgen. Hauptsponsor MAN machte es möglich, dass der Abschlussvortrag



Frank Busemann hielt, Silbermedaillengewinner im Zehnkampf bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Mit dem Thema „Sieger zweifeln nie – Zweifler siegen nie“ zog Busemann in spritzigen Ausführungen die Parallelen zwischen Sport und Management.

CMT-Busreisemarktplatz

Mit einem großen, bunten **Busreisemarktplatz** präsentierten sich WBO und gbk auf der CMT in der Neuen Messe Stuttgart. Der Gemeinschaftsstand machte auf Europas größter Publikumsmesse für Touristik, auf der rund 1.800 Aussteller aus fast 100 Nationen für ihr Angebot warben, auch in diesem Jahr wieder Lust auf die Bustouristik.

Ein wahres „Goldstück“ schmückte den Stand – der „Goldliner“ von Schmuckwelten Pforzheim und Eberhardt-Reisen. Mit dem Oldtimer – zur damaligen Zeit ein äußerst komfortabler Reisebus – konnten sich die Messebesucher in die Zeit der 50er Jahre zurückversetzen und gleichzeitig erspüren, welche Fortschritte die heutigen

Fahrzeuge gemacht haben. Anregungen für attraktive Reiseziele bekamen die Besucher von Partnern aus der Branche, die zur thematischen Vielfalt des Marktplatzes beitrugen. Umrahmt wurde er vom erstklassigen Catering, das das Hotel Schwanen aus Metzingen bot und so die Messebesucher zum Verweilen einlud.

Auch der damalige **Ministerpräsident Günther Oettinger** besuchte im Rahmen seines Messe-Rundgangs wieder den Busreisemarktplatz. Neben ihm konnte der WBO in den 9 CMT-Tagen zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung begrüßen, u.a. auch **Wirtschaftsminister Ernst Pfister** und **Staatssekretär Richard Drautz**.

CMT
Die Urlaubs-Messe.



Veranstaltungen



Fahrertag mit Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“

Im Rahmen des Fahrertages am 5. Dezember 2009 im Europa-Park Rust zeichneten der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. (WBO), die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF), der Omnibusverband Süd-West e.V. (OSW) und die Gütegemeinschaft Buskomfort e.V. (gbk) Busfahrerinnen und Busfahrer aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern mit der Fahrerauszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ aus. 249 Fahrerinnen und Fahrer wurden im Jahr 2009 geehrt. Seit 1989 konnten nun schon über 8.000 dieser begehrten Auszeichnungen verliehen werden.



„An diesem Tag gilt unser ausdrücklicher Dank denjenigen Fahrern, die durch ihre hervorragende Arbeit ihren Teil zu diesem positiven Ergebnis beitragen“, betonte Klaus Sedelmeier. „Die Verkehrssicherheit ist ein hohes Gut, dem wir alle verpflichtet sind, und die Busbranche tut alles dafür, um dieser Verantwortung gerecht zu werden“, erklärte der neue WBO-Vorsitzende.

„Die BGF begrüßt, dass Busfahrerinnen und Busfahrer für unfallfreies Fahren ausgezeichnet werden“, äußerte sich die neue Hauptgeschäftsführerin der BGF, Sabine Kudzielka, sehr positiv zum Fahrertag.

denn je. Es ist eher ein Ansporn, als sich auf den Lorbeeren auszuruhen.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Castillo überbrachte der Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Freiburg, Julian Würtenberger, sein Grußwort an die Fahrerinnen und Fahrer.



Martin Küppers, Leiter der Hauptabteilung Arbeitssicherheit bei der BGF, wies in seinem Vortrag auf alle wichtigen Themen hin, die zu beachten sind, „damit der Bus gut ankommt“. Anschließend berichtete Dr. med. Georg Vancura – Arzt und Busfahrer aus Leidenschaft – kurzweilig und anschaulich über seine Alltagserfahrungen im Umgang mit besonders stressigen Situationen.

und Events

Die Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ erhalten Fahrerinnen und Fahrer als Anerkennung für ihr umsichtiges und vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr. Mit hoher Konzentration, gutem Reaktionsvermögen und viel Geduld sorgen sie dafür, dass ihre Fahrgäste jeden Tag sicher befördert werden und wohlbehalten ihr Fahrtziel erreichen.

Nicht durch Zufall ist der Bus seit Jahren das sicherste Verkehrsmittel, vor der Bahn, dem Flugzeug und weit vor dem PKW. Hohe Sicherheitsstandards der Fahrzeuge, eine umfassende Aus- und Weiterbildung der Fahrerinnen und Fahrer und eine stetige Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik zeichnen die Busbranche aus.

Die Busfahrer freuten sich über die Auszeichnung und waren sichtlich stolz darüber. Einer der anwesenden Fahrer sagte: „Ja, es ist schon irgendwie ein erhebendes Gefühl, dass man so etwas erreicht hat. Und man hofft auch, dass es weiter so ist und so bleibt. Das ist nämlich gar nicht so einfach heute in diesem Verkehr. Man ist sich seiner Verantwortung bewusst, noch mehr



Auch auf die beliebte Verlosung der von vielen treuen Partnern gestifteten Geld- und Sachpreise musste nicht verzichtet werden. Samya Hardock als „Glücksfee“ des Tages und Hermann Orgeldinger, der Moderator der Veranstaltung, sorgten dafür, dass viele der anwesenden Fahrerinnen und Fahrer freudestrahlend in den Europa-Park verabschiedet wurden.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des WBO hat sich im Jahr 2010 gewandelt: Nicht nur, dass mit einem Pressesprecher ein Ansprechpartner für die Medien eingeführt wurde, auch die Informationen für die Medien in Form von Pressemitteilungen, Pressegesprächen und Interviews haben zugenommen. Hier Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr:

CMT 2010

„Die Bahn fährt vorbei, das Flugzeug fliegt darüber hinweg – der Bus bringt Sie hin!“ lautete die Schlagzeile in der Pressemitteilung und damit auch das Motto des WBO bei den Veranstaltungen der CMT auf der Neuen Messe in Stuttgart. Politische und wirtschaftliche

Prominenz kam auf den attraktiv gestalteten Stand in Halle 6. Der damalige Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther Oettinger, war zu Besuch auf dem WBO-Stand wie auch der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Dr. Wolfgang Schuster.

Bei der Pressekonferenz zeigten sich die vielen anwesenden Journalisten sehr interessiert an den Themen „hochpreisige“ Reiseangebote, sowie Städte- und Studienreisen, welche im Vergleich zum letzten Jahr zulegen konnten.

Klaus Zimmermann seit Mitte Februar Pressesprecher des WBO

„Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!“ – Das Motto des neuen Pressesprechers des WBO bedeutet übersetzt: „Ich schreibe nicht für mich, ich schreibe für Sie!“ So steht nun auch den Journalisten ein „Dienstleister in Sachen Pressearbeit“ zur

Verfügung. In der neu geschaffenen Pressestelle des WBO in Böblingen kümmert sich Klaus Zimmermann aber auch um alle Wünsche und Anliegen der WBO-Mitglieder bezüglich Journalistenanfragen und Interviews, Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit. Im Aufbau befindet sich eine Online-Presse-Datenbank mit vielen nützlichen Beispieltextrn, Formularen und Hinweisen für eine effektive Pressearbeit der Mitgliedsunternehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

ÖPNV-Kongress

Beim Pressegespräch des diesjährigen ÖPNV-Kongresses waren die hierzu eingeladenen Journalisten sehr interessiert an den durch Vorträge und Podiumsdiskussionen angesprochenen Themen: der Entwurf des Generalverkehrsplans Baden-Württemberg, die neue Situation des Schulbusses mit



V.l.n.r.: Dr. Witgar Weber, WBO; Dr. Bernd Vöhringer, OB Sindelfingen; Wolfgang Drexler, MdL; Klaus Sedelmeier, WBO.

Einführung der Werkrealschulen, der veränderte ÖPNV in Hessen, die Linienausschreibungen und die dazu geforderte Tarifreue, Innovationen in der Fahrgastinformation sowie der „Flexibus“. Im Vordergrund aller Gespräche standen aber stets die Bedürfnisse des Kunden Fahrgast.



Busfahrer Marian Maschotta erklärt die Sensorleiste der Bustüre.

„Der Bus ist bei Weitem das sicherste Beförderungsmittel im Schülerverkehr“, bestätigt Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. in Böblingen, in der Pressemitteilung des WBO. Die Zahlen geben ihm Recht: Laut Statistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung lag der Anteil an Straßenverkehrsunfällen im Schülerverkehr in Baden-Württemberg 2008 mit Fahrrädern bei rund 49,5 Prozent,

PKW bei rund 17,8 Prozent und motorisiertem Zweirad bei rund 7,4 Prozent, hingegen beim Schulbus bei nur rund 5,0 Prozent (fehlende Prozent: Fußgänger, sonstige private Verkehrsmittel ohne nähere Angabe, sonstige öffentlichen Verkehrsmittel, Sonstige). Auch ein anderes, zusätzliches Konzept zeigte Erfolg: Die Schulbusbegleiter. Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sorgen als Streitschlichter für Gewaltprävention und somit für eine entspannte Fahrt im Schulbus. Aber auch Lärm und Verschmutzungen werden von den Schulbusbegleitern angemahnt.

Juli 2010: „Rom zockt deutsche Bustouristen ab – Busunternehmern droht finanzielles Fiasko für Romreisen – Ein neuer städtischer Verkehrsplan in Rom sieht drastische Erhöhungen für Einfahrtsgenehmigungen und Parkgebühren von Reisebussen vor“

Diese Überschrift ging als Pressemitteilung durch das Land und sorgte sogar für Journalistenanfragen aus dem benachbarten Österreich. Nicht nur die Fachpresse berichtete darüber:



Um seither ins Zentrum Roms zu gelangen, müssen Busunternehmen eine Einfahrtsg Gebühr in Höhe von 115,00 Euro pro Bus zahlen, gegenüber 31,00 Euro bisher. Dies stellt eine Erhöhung um drastische 370 Prozent dar. Neben diesem nicht nachvollziehbaren Anstieg ohne Gegenleistung empörte die Omnibusunternehmen auch, dass die Maßnahme nur wenige Wochen vor

Inkrafttreten kommuniziert worden war. Diese Neuregelung hat natürlich Einfluss auf die Reiseplanungen für das Jahr 2011, was den vom Tourismus abhängigen Italienern auf lange Sicht nicht einerlei sein kann. Allerdings, deutsche Urlaubsdestinationen dürfte diese Nachricht freuen, steigt doch seit geraumer Zeit die Reiselust der Deutschen im eigenen Land.



Forderungskatalog des WBO trifft auf offene Ohren

In vielen Gesprächen mit Mitgliedern des Landtages und des Bundestages konnten Vorstand und Geschäftsführung des WBO die berechtigten Interessen der mittelständischen Busunternehmen in Baden-Württemberg ver-

deutlichen. Bei den dabei stattfindenden Pressegesprächen und Pressekonferenzen kamen diese für die Busbranche eminent wichtigen Themen immer wieder zur Sprache: die Vergabepaxis der Linienverkehre, die Auswirkungen der

vorgezogenen Einfahrbeschränkungen in Umweltzonen auf die Busbranche sowie die europaweiten Regelungen für Lenk- und Ruhezeiten.

Jahreshauptversammlung 2010

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde erstmals eine Journalistenbefragung durchgeführt, um als Dienstleister für die Medien den besten Tag und Zeitpunkt für Pressegespräche und die Pressekonferenz zu bestimmen.

Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, die Pressestelle und damit den WBO selbst in Journalistenkreisen weiter zu etablieren und als kompetente Anlaufstelle für Presseanfragen in den Bereichen ÖPNV, Bustouristik sowie



Verkehrs- und Umweltthemen bekannt zu machen.



Mit derzeit über 3.000 Artikeln ist der IGP-Warenverkauf der einzige Spezialversender in Deutschland, bei dem nahezu alle Produkte rund um den Bus bezogen werden können. Ständig wird die Produktpalette mit innovativen Produkten ergänzt, wie z.B. langnachleuchtende Hinweisschilder oder ein GPS-Ortungssystem per SMS. Durch optimale Lagerhaltung und die gute

Vernetzung mit unseren Lieferanten werden über 90 Prozent der bis 15 Uhr eingehenden Aufträge bereits am Bestellttag versandt. Die Lieferung erfolgt dann mit dem Paketdienst am nächsten, spätestens am übernächsten Tag.

Der Hauptkatalog 2010/2011 wurde im Mai an alle Kunden und Interessenten verschickt. Auf 152 Seiten findet sich, unterteilt in Warengruppen, alles von A wie Abfallbeutel bis Z wie Zucker. Zusätzlich wurden aktuelle Angebote im Turnus von ca. 6 Wochen per Post verschickt. Regelmäßig informiert der IGP-Warenverkauf seine Kunden per E-Mail über kurzfristige Sonderaktionen und Neuheiten.

www.igp-warenverkauf.de

Der Online-Shop erfreut sich zunehmender Beliebtheit, was sich in den Zugriffszahlen und der Anzahl der Onlinebestellungen mit +10 Prozent niederschlägt.

Mit einem speziellen Buchungsservice waren aufgrund sehr guter Konditionen mit +15 Prozent deutliche Zuwächse bei Seafrance und Eurotunnel zu verzeichnen. Ab 2010 sind die P&O Ferries auf der Strecke Calais - Dover und ANEK Lines auf der Strecke Venedig/Ancona - Patras neu hinzugenommen.

In seinem Kundenstamm hat der Warenverkauf derzeit 4.760 Kunden, davon 280 aus Österreich und der Schweiz. Im Jahr 2009 gingen insgesamt 14.078 Bestellungen ein. Dies ergab ein Paketaufkommen von durchschnittlich 68 Paketen am Tag. Auf das Jahr gesehen wurden fast 17.000 Pakete mit einem Gesamtgewicht von 131.000 kg versandt.

WBO-Bonuscard

Alle WBO Mitglieder erhalten, wie auch im Vorjahr, ab einem Warenumsatz von 1.000 Euro netto im Jahr einen **Einkaufsbonus** von **2 Prozent** in Form einer Gutschrift zum Jahresende.

Weitere Dienstleistungen für Sie

IGP-Schülerabrechnung

Die Schülerbeförderung ist das wichtigste Standbein des ÖPNV in den Regionen abseits der Ballungsräume. Schüler stellen dort den Großteil der Fahrgäste und somit die wirtschaftliche Grundlage für die Aufrechterhaltung eines Verkehrsangebots dar. Aufgrund der demografischen Entwicklung sind in den kommenden Jahren erhebliche Änderungen in den Schulstrukturen zu erwarten. Durch Kooperation und Zusammenlegung von Schulen wird auch in Zukunft trotz zurückgehender Schülerzahlen ein kontinuierlich hoher Beförderungsbedarf bestehen. Als Partner für Schulen, Aufgabenträger

und Verkehrsunternehmen ist die IGP-Schülerabrechnung als neutrale Prüfungs- und Abrechnungsstelle stets bemüht, neue Lösungen für immer komplexere Herausforderungen im Schülerverkehr anzubieten. Die Kunden profitieren von einer pünktlichen und transparenten Abrechnung und einer sicher-

gestellten Auszahlung ihrer Schülerbeförderungskosten und Einnahmen. Ebenfalls ist die IGP-Schülerabrechnung als Abo-Center in verschiedenen Verkehrsverbänden tätig und konnte die Gesamtzahl der abzurechnenden Schülerabos auf nun über 30.000 Abonnements steigern.

Für Fahrten ins europäische Ausland besteht in den meisten Ländern die Verpflichtung, die Mehrwertsteuer auf Personenbeförderungsleistungen abzuführen. Für die Busunternehmen haben sich die Nachbarländer Österreich und Frankreich als Hauptreiseziele herauskristallisiert. In diesem Zusammenhang besteht nach wie vor großer Beratungs- und Informationsbedarf bei der Abführung der ausländischen Mehrwertsteuer.

Die IGP-Clearingstelle bietet als Dienstleistung die Abrechnung der Mehrwertsteuer mit den Steuerbehörden in Frankreich und Österreich an. Der bürokratische Aufwand für die Unternehmen soll dabei so gering wie möglich gehalten werden; auftretende Sprachprobleme

werden vermieden. Grundlage des Clearings ist die nationale Steuergesetzgebung in den beiden Ländern:

Reisen und Fahrten nach Frankreich sind mit einem Steuersatz von 5,5 Prozent auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer, mit einem Steuersatz von 19,6 Prozent, können bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transitfahrten durch Frankreich sind, wenn sie mit mehr als 10 Personen im Gelegenheitsverkehr durchgeführt werden, von der Umsatzsteuer in Frankreich befreit.

Reisen und Fahrten nach Österreich sind mit einem Steuersatz von 10 Prozent auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer, mit einem Steuersatz von 20 Prozent, können bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transitfahrten durch Österreich sind nicht von der Umsatzsteuer befreit.

Das Angebot der IGP findet großen Anklang: Derzeit rechnen 190 Unternehmen die französische und 63 Unternehmen die österreichische Umsatzsteuer über die IGP-Clearingstelle ab.

– die IGP



Neueinrichtung einer Clearingstelle für Polen

Jedes Unternehmen, das Umsätze in Polen tätigt, musste bisher die Personenbeförderungssteuer in Form einer Pauschale von PLN 20,- pro Reisegast bezahlen. Mit der Novellierung der Personenbeförderungssteuer im Mai 2010 wurde die Steuererhebung in Polen nun an das System der anderen EU-Länder angeglichen. Somit muss sich jedes Unternehmen beim II. Finanzamt in Warschau-Mitte registrieren lassen und die Umsatzsteuer abführen. Für das Regis-

trierungsverfahren müssen zahlreiche Unterlagen bereitgestellt, teilweise notariell beglaubigt und ins Polnische per vereidigtem Dolmetscher übersetzt werden. Darüber hinaus verlangt der polnische Fiskus, dass jedes Unternehmen ein eigenes Konto in Polen führt, um Vorsteuererstattungen erhalten zu können. Diese Vorgaben erschweren die Registrierung wie auch die Abwicklung der monatlichen bzw. quartalsweisen einzureichenden Steuererklärungen.

Seit mehr als 14 Jahren nimmt die IGP für eine Vielzahl von Busunternehmen als Clearingstelle die erfolgreiche Abwicklung der Umsatzsteuer für Frankreich und Österreich vor (siehe oben). Wir möchten unsere langjährige Erfahrung nutzen und stehen Ihnen nun auch als Clearingstelle für Polen zu Verfügung.

Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen (IBS)

Die IBS wurde von engagierten WBO-Mitgliedsunternehmen gegründet, um den Mitarbeitern im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen der Daimler AG eine vorteilhafte Alternative zur Anfahrt mit dem Pkw zu bieten.

Seit über 10 Jahren übernimmt die IGP

erfolgreich die Abwicklung des Berufsverkehrs und konnte auch schwierige Situationen, wie die Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr, meistern. Nachdem aufgrund von Kurzarbeit und unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen die Busunternehmen wie die Abrechnungsstelle teilweise vor große Probleme

gestellt wurden, entspannte sich die Situation mit ansteigender Konjunktur und die rückläufigen Abozahlen konnten stabilisiert werden.

Derzeit nutzen ca. 1.300 Abonnenten den zuverlässigen Beförderungsservice zu dem Werk in Sindelfingen.

IGP-Versicherungsdienst

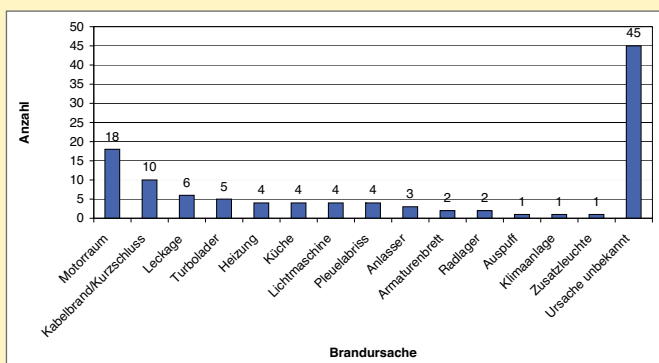
Aus aktuellem Anlass hat der IGP-Versicherungsdienst die regulierten Brandschäden aus den vergangenen Jahren ausgewertet. Im Interesse stand, die häufigsten Schadensursachen zu ermitteln und Informationen über das Alter der durch Brand geschädigten Kraftomnibusse zu erhalten (Grafiken unten). Der Untersuchung liegt von den Vertragspartnern anonymisiertes Informationsmaterial zu 110 Brandschäden aus den Jahren 2006 bis 2008 zugrunde.

Gesamtergebnis

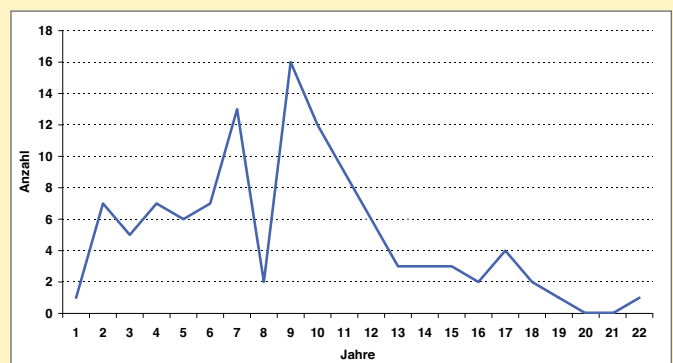
Schadenanlagejahr	Anz. Brandschäden KOM	Schadenaufwand
2006	37	1,532 Mio. Euro
2007	35	1,117 Mio. Euro
2008	38	1,208 Mio. Euro
Gesamt	110	3,932 Mio. Euro

Weitere Dienstleistungen für Sie

Auswertung nach Schadensursachen



Auswertung nach Fahrzeugalter



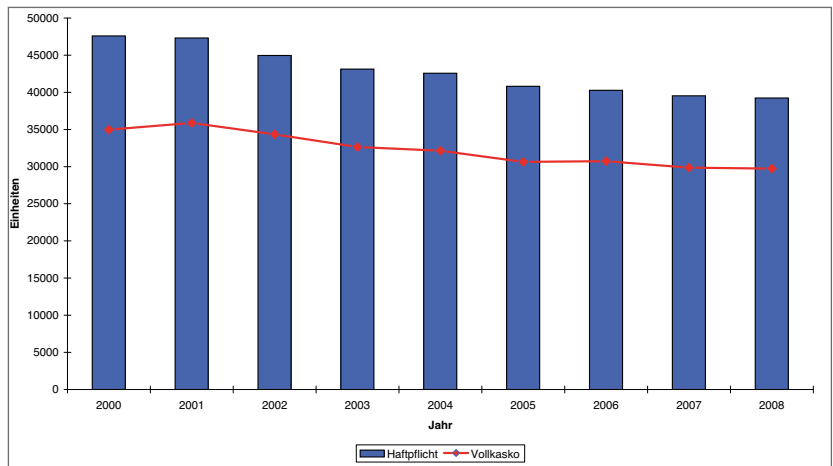
Kennzahlen 2008 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Den Kennzahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ist zu entnehmen, dass die Brandschadenhäufigkeit pro 1.000 zugelassener KOM bei 3,9 und der durchschnittliche Brandschadensaufwand bei ca. 20.000 Euro liegt.

Losgelöst von der Brandschaden-thematik galt das Interesse weiteren Kennzahlen des GDV, insbesondere den Eckdaten zur Kraftverkehrsversicherung für Kraftomnibusse.

Interessant erscheint dabei die Entwicklung der Anzahl der Jahreseinheiten zugelassener KOM der Mitgliedsbetriebe des GDV. Als Jahreseinheit gilt ein zugelassener KOM vom 1. Januar - 31. Dezember (1,0 Jahreseinheiten). Bei unterjähriger Zulassung eines KOM (z.B. vom 1. Juli - 31. Dezember) reduziert sich die Jahreseinheit auf 0,5 usw. Die Jahreseinheiten sind in der Entwicklung getrennt nach Haftpflicht und Vollkasko dargestellt.

Entwicklung Anzahl der Jahreseinheiten



Unter Berücksichtigung der rückläufigen Anzahl der Jahreseinheiten ist im Zusammenhang damit die Betrachtung der Schadensdaten äußerst interessant, wie die folgenden Übersichten zeigen:

Entwicklung der Kfz-Haftpflicht-Schadensdaten

Jahr	Anz. Schäden	Schadensaufwand in €	Durchschnitt in €
2000	17.579	70.665.919	4.020
2001	16.484	56.874.085	3.450
2002	15.560	66.580.846	4.279
2003	14.106	72.823.115	5.163
2004	13.311	54.822.177	4.119
2005	12.336	51.392.773	4.166
2006	12.407	44.954.384	3.623
2007	12.030	49.831.109	4.142
2008	11.931	52.680.830	4.415

– die IGP



Entwicklung der Kfz-Vollkasko-Schadensdaten

Jahr	Anz. Schäden	Schadensaufwand in €	Durchschnitt in €
2000	16.487	43.824.444	2.658
2001	15.733	43.510.006	2.766
2002	14.759	44.186.278	2.994
2003	14.277	41.780.625	2.926
2004	13.398	36.579.490	2.730
2005	12.804	38.388.078	2.998
2006	12.558	39.090.407	3.113
2007	12.362	36.428.891	2.947
2008	12.124	35.004.283	2.887

Trotz der rückläufigen Jahreseinheiten aus den Jahren 2000 bis 2008 steigt der durchschnittliche Schadensaufwand. Dieser ist – einfach ausgedrückt – die Grundlage für die Versicherer zur Kalkulation der Kfz-Versicherungsprämien. Der GDV spricht gegebenenfalls seinen Mitgliedsunternehmen gegenüber eine Empfehlung zur Erhöhung oder Ermäßigung der Kfz-Versicherungsprämien aus. Nach unserer Erfahrung folgen die meisten Versicherer dieser Verbandsempfehlung.

combus – der kompetente Partner für die Aus- und Weiterbildung



Seit 10. September 2008 gilt eine gesetzliche Weiterbildungspflicht für das Fahrpersonal. Seit diesem Zeitpunkt müssen alle Fahrer zur Verlängerung des Führerscheins 35 Stunden Weiterbildung innerhalb von 5 Jahren nachweisen.

combus ist der kompetente Ansprechpartner für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in Busunternehmen. Neben den Schulungen gemäß der Weiterbildungsrichtlinie werden auch alle anderen praxisrelevanten Themengebiete rund um die Verkehrsbranche abgedeckt.

Die Schulungen finden grundsätzlich im WBO-Haus in Böblingen statt.

Dank der starken Nachfrage wurden 2009/2010 aber auch wieder zahlreiche Inhouse-Schulungen bei den Unternehmen abgehalten, darüber hinaus an zentralen Orten wie dem Europa-Park in Rust. Weitere Schulungsstandorte sind derzeit in Planung. Für Inhouse-Schulungen ist eine einmalige Anerkennung der Schulungsräume beim jeweiligen Unternehmen erforderlich. Die Zusammenarbeit mit den Landratsämtern bzgl. der Anerkennung der Schulungsräume spielt sich zunehmend ein. Diese Abwicklung der Anerkennung übernimmt selbstverständlich die combus. Der Vorteil der Inhouse-Schulungen oder Schulungen für Unternehmenskooperationen liegt darin, dass Schulungsort und -zeit flexibel mit dem Kunden abgestimmt werden können.

Die Wintersaison ist erfolgreich verlaufen. In den Wintermonaten Oktober 2009 bis Anfang April 2010 wurden in 75 Schulungen 943 Schulungsteilnehmer geschult. Gerade auch neue Themen wie das Modul „Verkehrssicherheit und Notfallmanagement“, welches Themen wie Verkehrssicherheit, Unfälle, Verhalten in medizinischen Notfallsituationen, Brandschutz und Evakuierung beinhaltet und Teilnehmer auf Notfälle bestens vorbereitet, werden gut besucht.

Aktuell wurden in Baden-Württemberg rund 2.700 Busfahrer/innen bei der combus geschult. Dahinter stehen 4.375 Schulungstage. Dies zeigt die hohe Akzeptanz des Qualifizierungs-



angebotes der combus. Die Schulungsteilnehmer erhalten einen anerkannten Schulungsnachweis.

Die Fahrerschulungen werden alle zwei Monate in einer 2-Monats-Vorschau veröffentlicht. Das Layout des Programmhefts wurde neu überarbeitet.

Aktuelle Seminarangebote finden sich auch auf der combus-Homepage www.busforum.de/combus. Die Homepage der combus ermöglicht zudem eine schnelle und einfache Online-Anmeldung zu den Seminaren.

Aktuell können Unternehmen aus Baden-Württemberg noch von erheblichen EU-Zuschüssen profitieren, die direkt an das Unternehmen weitergegeben werden.

Neben Fahrerschulungen hat die combus auch ein umfangreiches Schulungsangebot für Disponenten und Verwaltungsmitarbeiter zu Themen wie ÖPNV, Touristik, Lenk- und Ruhezeiten, Marketing, Steuern und Recht.



combus



Organisation des WBO

Der Vorstand

38



Vorsitzender

Klaus Sedelmeier
Ährenweg 1
79258 Hartheim



Stellv. Vorsitzender

Frank Wiest
Brunnenstraße 11
72379 Hechingen



Ehrenvorsitzender

Dipl.-Ing. Friedel Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Kassier

Ronald Bäuerle
Hermann-Hagenmeyer-
Straße 4
71636 Ludwigsburg



Referent Touristik

Harald Binder
Bergheimer Straße 12
70499 Stuttgart



Referent Technik

Walter Kappus
Brandenburger
Straße 16-18
71229 Leonberg



Referent ÖPNV

Ulrich Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Referent Verbundfragen & Recht

Franz Schweizer
Heiligenbronner Straße 2
72178 Waldachtal



Bez.-Vors. Karlsruhe

Thomas Balmer
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen



Bez.-Vors. Stuttgart

Andreas Kühner
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn



Bez.-Vors. Freiburg

Jürgen Karle
Emletweg 1
79291 Merdingen



Bez.-Vors. Tübingen

Bernd Grabherr
Am Langholz 8
88289 Waldburg

Die Geschäftsstelle

WBO – Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail wbo@busforum.de
Web www.busforum.de

Telefon (0 70 31) 623-01
Telefax (0 70 31) 623-115/-116

39



Geschäftsführung
Dr. Witgar Weber 623-100



Diana Rivic 623-122
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Stv. Geschäftsführerin
Referentin für Touristik und
Veranstaltungen



Melanie Götz 623-101
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Sekretariat
Geschäftsführung



Sabrina Jahn 623-102
Sekretariat
Geschäftsführung



Yvonne Hüneburg 623-109
Rechtsassessorin
Referentin für ÖPNV und
Tarifrecht



Samya Rhode 623-108
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Referentin für Aus- und
Weiterbildung



Jens Jacobi 623-114
Diplomjurist
Referent für Arbeit
und Soziales



Nora Schulze-Pilz 623-104
Referentin für Grafik-
Design, Internet und
Printmedien



M.A. Phil. Klaus Zimmermann 623-107
Pressesprecher
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Michel 623-103
Hausverwaltung und
Sonderaufgaben



Tanja Witulski 623-105
Empfang



Achim Schwalbe 623-196
PBefG-Anhörverfahren

Organisation des WBO

IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes eG

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail igp@busforum.de
Web www.busforum.de

Telefon (0 70 31) 623-00
Telefax (0 70 31) 623-115/- 116

Aufsichtsrat

Werner Schweizer (Vorsitzender)
Ronald Bäuerle (stv. Vorsitzender)

Vorstand

Eberhard Dannenmann
Dr. Witgar Weber

Sekretariat Vorstand

Melanie Götz 623-101

Warenverkauf



Leiter Warenwirtschaft

Hans-Martin Fingerle 623-140
warenverkauf@busforum.de



Verkauf/Einkauf/Marketing

Jennifer Topeters 623-142



Verkauf

Richard Rapp 623-141



Emil Matz 623-143



Lager Warenverkauf

Patrick Stein



Lager Warenverkauf

Ulrich Hagenmaier

Schülerabrechnung



Leiterin Schülerabrechnung

Kristina Tadic 623-157
schuelerabr@busforum.de



Sigrid Ihring 623-152



Günter Müller (0711) 255 05 357
versicherung@busforum.de



Kathleen Kaltenbacher 623-153



Renate Jüstel 623-157



Siegfried Maier (0711) 255 05 357

Versicherungsdienst

Buchhaltung



Leiterin Buchhaltung
Christiane Reck 623-160



Manuela Griesau 623-164



Carola Krug 623-161

EDV



Paul Sojka 623-154
Diplomingenieur,
Technik-Informatiker

Auszubildende



Sarah Geißler
Auszubildende zur Kauffrau
für Bürokommunikation

combus – Competence Mensch und Bus

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail combus@busforum.de
Web www.busforum.de

Telefon (0 70 31) 623-07
Telefax (0 70 31) 623-117



Vorstand

Walter Kappus
Dr. Witgar Weber

Ansprechpartner



Joanna Sojka 623-110
Diplombetriebswirtin (BA)



Tanja Witulski 623-105

Organisation des WBO

Kreisobleute – Regierungsbezirk Stuttgart

42

Region Franken

Kreis Heilbronn

- Wolfgang Kühner
Gross oHG
Internationales Reisebüro
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn

Stellvertreter

- Arlette Zügel
Omnibusverkehr Zügel GmbH
Spohnweg 1
71543 Wüstenrot

Stadt Heilbronn

- Wolfgang Kühner
Gross oHG Internationales Reisebüro
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn

Stellvertreter

- Arlette Zügel
Omnibusverkehr Zügel GmbH
Spohnweg 1
71543 Wüstenrot

Hohenlohekreis

- Thomas Lidle
Hütter Reisen GmbH
Büttelbronner Straße 6
74613 Öhringen

Stellvertreter

- Gerhard Metzger
Metzger-Reisen GmbH
Lindenstraße 22
74653 Künzelsau

Main-Tauber-Kreis

- Heinz Ott
Omnibusbetrieb Ott
Sudetenstraße 6
97877 Wertheim

Stellvertreter

- Hubert Seitz
Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstraße 6
97900 Kulsheim

Kreis Schwäbisch Hall

- N.N.

Stellvertreter

- Wilhelm Zweidinger
Omnibusverkehr Zweidinger
Spielbach 45
74575 Schrozberg

Region Stuttgart

Kreis Böblingen

- Walter Kappus
Kappus-Reisen GmbH & Co. KG
Brandenburger Straße 16–18
71229 Leonberg

Stellvertreter

- N.N.

Kreis Esslingen

- Frank Fischle
E. Fischle GmbH & Co. KG
Wolf-Hirth-Straße 4
73730 Esslingen

Stellvertreter

- Sybille Bauer
Fischer Omnibusreisen GmbH & Co.
Am Wasserrain 4
73235 Weilheim

Kreis Göppingen

- N.N.

Kreis Ludwigsburg

- Ronald Bäuerle
Ludwigsburger Verkehrslinien
Reisebüro Jäger GmbH
Hermann-Hagenmeyer-Straße 4
71636 Ludwigsburg

Stellvertreter

- Rudolf Hönes
Hönes-Reisen GmbH
Münchinger Straße 14
70806 Kornwestheim

Rems-Murr-Kreis

- Eberhard Schlienz
Omnibusverkehr Schlienz
GmbH & Co. KG
Willi-Rüsch-Straße 11
71394 Kernen

Stellvertreter

- Markus Dannenmann
Omnibus Dannenmann
Linien- und Reiseverkehr GmbH
Siemensstraße 1
71384 Weinstadt

Stadt Stuttgart

- Willi Knisel
Knisel GmbH & Co. KG
Arnoldstraße 3a
70378 Stuttgart

Region Ostwürttemberg

Kreis Heidenheim

- N.N.

Ostalbkreis

- Rainer Maria Scheiger
Omnibus Mack Kurz GmbH
Dr.-A.-Schneider-Straße 17
73479 Ellwangen

Stellvertreter

- Ingo Schmid
Omnibus Schmid
Raiffeisenstraße 21/1
73540 Heubach

Kreisobleute – Regierungsbezirk Karlsruhe

Region Mittlerer Oberrhein

Stadt Baden-Baden

- N.N.

Stellvertreter

- N.N.

Kreis Karlsruhe

- Heinz Hassis jun.
Omnibusverkehr Heinz Hassis
Bunsenstraße 1-3
76684 Östringen

Stellvertreter

- Gerd Balmer
Friedrich Wöhrle GmbH
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen

Stadt Karlsruhe

- Heinz Hassis jun.
Omnibusverkehr Heinz Hassis
Bunsenstraße 1-3
76684 Östringen

Stellvertreter

- Gerd Balmer
Friedrich Wöhrle GmbH
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen

Kreis Rastatt

- N.N.

Stellvertreter

- N.N.

Region Nordschwarzwald

Kreis Calw

- Karl Rübenacker
Rübenacker Reisen
Omnibusverkehr GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 2
72213 Altensteig

Stellvertreter

- Arno Ayasse
Rexer GmbH & Co. KG
Stuttgarter Straße 108
75365 Calw

Kreis Freudenstadt

- Werner Schweizer
Schweizer Reisen
Verkehr & Touristik GmbH
Heiligenbronner Straße 2
72178 Waldachtal

Stellvertreter

- N.N.

Stadt Pforzheim und Enzkreis

- Werner Seitter
Seitter GmbH & Co. KG
Steinäckerstraße 9
71292 Friolzheim

Stellvertreter

- Karl-Heinz Binder
Binder GmbH
Pforzheimer Straße 46
75449 Wurmberg

Region Unterer Neckar

Stadt Heidelberg

- N.N.

Stellvertreter

- Adelheide Mohr
Mohr-Reisen GmbH
Peterstaler Straße 156
69118 Heidelberg

Stadt Mannheim

- N.N.

Stellvertreter

- Adelheide Mohr
Mohr-Reisen GmbH
Peterstaler Straße 156
69118 Heidelberg

Neckar-Odenwald-Kreis

- Horst Berberich
Omnibusverkehr
Horst Berberich GmbH
Reinhardsachsener Straße 19
74731 Walldürn

Stellvertreter

- Walter Schneider
Schneider-Reisen
Schefflenzer Straße 1
74834 Elztal

Rhein-Neckar-Kreis

- N.N.

Stellvertreter

- Adelheide Mohr
Mohr-Reisen GmbH
Peterstaler Straße 156
69118 Heidelberg

Organisation des WBO

Kreisobleute – Regierungsbezirk Freiburg

44

Region Hochrhein-Bodensee

Kreis Konstanz

- Christian Löble
Löble-Reisen
Bernhardsgasse 14
78337 Öhningen

Stellvertreter

- Michael Mayer
Hohentwiel-Reisen
GmbH & Co. KG
Unterm Berg 5
78224 Singen

Kreis Lörrach

- Claus Stockburger
C. Stockburger
Verkehrsbetriebe GmbH
Hohe-Flum-Straße 16
79650 Schopfheim

Stellvertreter

- John Stiefvater
Inh. John Stiefvater e. K.
Pasteurallee 8
79589 Binzen

Kreis Waldshut

- Thomas Rüd
Rüd-Verkehrs GmbH & Co. KG
Auf der Fluhe 11
79774 Albbruck

Stellvertreter

- Elmar Schröger
Schröger-Reisen GmbH
Hartschwand 71
79733 Görwihl

Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Kreis Rottweil

- Carsten Burri
Burri-Fichter GmbH
Hauptstraße 62
78144 Tennenbronn

Stellvertreter

- Jürgen Müller
Götz-Reisen Rottweiler Stadtverkehr
Götz GmbH, Flözlinger Straße 32
78658 Zimmern

Schwarzwald-Baar-Kreis

- Klaus Maier
Linienverkehr Maier oHG
Niederwiesenstraße 27
78050 Villingen-Schwenningen

Stellvertreter

- Thomas Haiz
Donaueschinger Verkehrsbetriebe
Karlstraße 52
78166 Donaueschingen

Kreis Tuttlingen

- Jochen Klaiber
Klaiber Bus GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 12
78549 Spaichingen

Stellvertreter

- Peter Beck
Omnibusverkehr Beck GmbH
Im Eschle 1
78580 Bärenthal

Region Südlicher Oberrhein

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald

- Klaus Sedelmeier
RAST-Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Stellvertreter

- Bernd Binninger
Binninger Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Kreis Emmendingen

- Klaus Sedelmeier
RAST-Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Stellvertreter

- Bernd Binninger
Binninger Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Stadt Freiburg

- Klaus Sedelmeier
RAST-Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Stellvertreter

- Bernd Binninger
Binninger Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Ortenaukreis

- Thomas Pfeifer
Euro Tours Hugo Pfeifer
Am Bach 3
77876 Kappelrodeck

Stellvertreter

- Frank Kasper
Kasper Reisen
Waldhäuser 6
77784 Oberharmersbach

Kreisobleute – Regierungsbezirk Tübingen

Region Bodensee-Oberschwaben

Bodenseekreis

- Günter Gebhard
Omnibusreisen
Alois Gebhard & Sohn
Hauptstraße 5
88633 Heiligenberg

Stellvertreter

- N.N.

Kreis Ravensburg

- Christof Bühler
Omnibusverkehr Bühler
GmbH & Co. KG
Untere Lußstraße 25
88271 Wilhelmsdorf

Stellvertreter

- Bernd Grabherr
Omnibus Grabherr GmbH
Am Langholz 8
88289 Waldburg

Kreis Sigmaringen

- Thorsten Reisch
Reisch GmbH
Flachsstraße 30
88512 Mengen

Stellvertreter

- Thomas Beck
Beck GmbH Omnibusverkehr
Talstraße 15
72477 Schwenningen

Region Donau-Iller

Alb-Donau-Kreis

- Hans Klöpfer
Omnibus Klöpfer
Halde 10
89189 Neenstetten

Stellvertreter

- Eckard Werner
Robert Bayer GmbH
Max-Planck-Straße 2
89584 Ehingen

Kreis Biberach

- Wolfgang Walk
Walk GmbH
Stöcklenstraße 7
89597 Munderkingen

Stellvertreter

- Achim Reinalter
Reinalter GmbH & Co.
Lindenplatz 13
88471 Laupheim

Stadt Ulm

- Hans Klöpfer
Omnibus Klöpfer
Halde 10
89189 Neenstetten

Stellvertreter

- Eckard Werner
Robert Bayer GmbH
Max-Planck-Straße 2
89584 Ehingen

Region Alb-Neckar

Kreis Reutlingen

- Hermann Bader
Bader GmbH & Co. KG
Albstraße 18
72661 Grafenberg

Stellvertreter

- Rainer Bopp
Bopp Reisen
Hauptstraße 27
72525 Münsingen

Kreis Tübingen

- Wolfgang Groß
Omnibus Groß GmbH
Mechthildstraße 14
72108 Rottenburg

Stellvertreter

- Herbert Noll
Omnibusverkehr Noll-Reisen
Bahnhofstraße 15/1
72181 Starzach

Zollernalbkreis

- Theo Maas
Gebr. Maas GmbH & Co.
Rosenfelder Straße 44
72336 Balingen

Stellvertreter

- Manfred Schürmann
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrsbetriebe GmbH
Brunnenstraße 11
72379 Hechingen

Tarifkommission

Vorsitzender: Eberhard Geiger, Reutlingen

Referentin: Yvonne Hüneburg

Mitglieder:

- Ronald Bäuerle, Ludwigsburger Verkehrslinien, Ludwigsburg
- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- Gerhard Fecht, Fecht Omnibusbetrieb GmbH, Meßkirch
- Frank Fischle, Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- Eberhard Geiger, Reutlinger Stadtverkehr, Reutlingen
- Wolfgang Groß, Omibus Groß GmbH, Rottenburg
- Jochen Klaiber, Klaiber Bus GmbH & Co. KG, Spaichingen
- Matthias Knisel, Wilhelm Knisel GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen, Tübingen
- Theo Maas, Maas-Reisen GmbH & Co., Balingen
- Ulrich Rau, Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Helmut Rüdinger, Rüdinger Verkehrsbetriebe KG, Krautheim
- Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH, Hechingen
- Horst Windeisen, Omnibusverkehr Ruoff GmbH, Waiblingen
- Georg Galster, Omnibusverkehr Emil Grüninger, Gerstetten

Schlichtungs- und Schiedskommission

Mitglieder:

- Eberhard Dannenmann, OVK, Kirchheim
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross oHG, Heilbronn
- Theo Maas, Maas Reisen GmbH & Co., Balingen

Stellvertreter:

- Karoline Hassler, Hassler-Reisen GmbH & Co. KG, Böblingen
- Hans Klöpfer, Omnibus-Klöpfer, Neenstetten
- Ulrich Rau, Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Reinalter GmbH & Co. KG, Laupheim

Solidaritäts-Hilfeleistungsausschuss

Mitglieder:

- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross oHG, Heilbronn
- Theo Maas, Maas Reisen GmbH & Co., Balingen
- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Reinalter GmbH & Co. KG, Laupheim
- Werner Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Frieolzheimer

Stellvertreter:

- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- Claudia Groß, Omibus Groß GmbH, Rottenburg
- Karl Rübenacker, Rübenacker-Reisen GmbH & Co., Altensteig
- Manfred Schürmann, HVB Wiest + Schürmann Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH, Hechingen

Fachreferent: Ulrich Rau, Aalen
Referentin: Yvonne Hüneburg

- Thomas Balmer, Friedrich Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- Hubert Behringer, Behringer-Reisen, Klettgau-Erzingen
- Bernd Binninger, Binninger-Omnibusbetrieb, Vörstetten
- Matthias Bliedehäuser-Nille, OVG Bliedehäuser GmbH & Co. KG, Göppingen
- Frank Fischle, Omnibusverkehr E. Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- Bernd Grabherr, Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg
- Claudia Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Thomas Haiz, Donaueschinger Verkehrsbetriebe, Donaueschingen
- Mark Hogenmüller, Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH Hogenmüller & Kull Co., Reutlingen
- Jochen Klaiber, Klaiber Bus GmbH & Co. KG, Spaichingen
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- Theo Maas, Maas-Reisen Gebr. Maas GmbH & Co., Balingen
- Klaus Maier, Linienverkehr Maier oHG, Villingen-Schwenningen
- Tobias Maier, Omnibusverkehr Hildenbrand GmbH, Gruibingen
- Edgar Mundle, Zartmann GmbH & Co., Neckarsulm
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Ulrich Rau, Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Thorsten E. Reisch, Omnibusverkehr Reisch GmbH, Mengen
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co., Altensteig
- Thomas Rüd, Rüd Verkehrs GmbH, Albruck
- Jörg Schmidbauer, Omnibusverkehr Jörg Schmidbauer, Engen
- Karl-Heinz Seitter, Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim
- Franz Schweizer, Omnibus Schweizer GmbH, Waldachtal

Arbeitskreise

- Dr. Gisela Volz, Volz-Reisen, Calw
- Eckhard Werner, Robert Bayer GmbH, Ehingen
- Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH, Hechingen
- Axel Zickenheiner, Zickenheiner GmbH, Koblenz

Technik

Fachreferent: Walter Kappus, Warmbronn

Referent: Jens Jacobi

- Rainer Bopp, Bopp Reisen, Münsingen
- Herbert Däuble, Däuble-Reisen GmbH, Deckenpfronn
- Georg Galster, Albfreund Reisen Emil Grüninger, Gerstetten
- Thomas Haiz, DVB Donaueschinger Verkehrsbetriebe, Donaueschingen
- Martin Hummel, Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Warmbronn
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co. KG, Altensteig
- Karl-Heinz Seitter, Seitter- Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Frielzheim

48



Arbeitskreise

Touristik

Fachreferent: Harald Binder, Stuttgart

Referentin: Diana Rivic

- Caroline Allmendinger, Allmendinger-Reisen, Göppingen
- Harald Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Horst Bottenschein, Horst Bottenschein GmbH & Co. KG, Ehingen
- Helmut Diesch, Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr, Bad Buchau
- Sigrid Fromm, Fromm Reisen OHG, Wain
- Erhard Kiesel, Schlienz Reisen, Esslingen
- Bülent Menekse, Spillmann, Bietigheim-Bissingen
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co. KG, Altensteig
- Dominik Sapara, Reisebüro Gross Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Mark Ungerathen, Schäfer Reisen, Heilbronn
- Melanie Wekenmann, Hartmann Reisen, Rottenburg

Arbeitskreis: Marion Binder-Waizenhöfer, Carolin Grötzinger, Martina Höschele, Mario Schuler, Timo Wolf

Referentin: Samya Rhode

- Max Augustin, Augustin Reisen, Offenburg
- Sven Bader, Bader-Reisen, Grafenberg
- Sonja Bayer, Bayer-Reisen, Ehingen
- Christian Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Claudia Binder, Binder Omnibusse, Wurmberg
- Marion Binder-Waizenhöfer, Binder Omnibusse, Wurmberg
- Daniel Diesch, Diesch-Reisen, Bad Buchau
- Daniel Fezer, Eisemann-Reisen, Birkhof
- Benjamin Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH, Vaihingen
- Katharina Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH, Vaihingen
- Fabian Gairing, Gairing GmbH, Ittenhausen
- Johannes Groß, Omnibus Groß, Rottenburg
- Carolin Grötzinger, Omnibus Grötzinger GmbH, Bartholomä
- Sebastian Grötzinger, Omnibus Grötzinger GmbH, Bartholomä
- Martin Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH, Gaildorf
- Sandra Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH Gaildorf
- Philipp Hörmann, Hörmann-Reisen GmbH, Augsburg
- Martina Höschele, Omnibusunternehmen Waibel-Höschele, Rot an der Rot
- Julien Hummel, Auto-Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Janine Kaserer, Seitz-Reisen, Kilsheim
- Gunther Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese, Ulm-Unterweiler
- Michael Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese, Ulm-Unterweiler
- Jochen Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Christoph Müller, Müller-Reisen GmbH, Massenbachhausen
- Michael Müller, Müller-Reisen GmbH, Massenbachhausen
- Daniela Müller, Müller Reisen GmbH, Böisingen

WBO-Junioren

- Rafael Müller, Omnibusverkehr Müller Reisen, Birkenfeld
- Thomas Petrolli, Petrolli Reisen, Niedereschach-Fischbach
- Philipp Reinalter, Herbert Reinalter, Laupheim
- Christoph Rösch, Rösch-Reisen, Erbach-Ringingen
- Sonja Schuhmacher, Omnibusverkehr Hermann-Schuhmacher, Pforzheim
- Mario Schuler, Schuler GmbH Omnibusverkehr, Bodnegg
- Julia Sedelmeier, Rast Reisen, Hartheim
- Kerstin Sehmer, Reisedienst Sehmer, Wald-Walbertsweiler
- Alf Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Jan Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Uli Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Anke Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Björn Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Manfred Stockburger, Claus Stockburger Verkehrsbetriebe, Schopfheim
- Alexandra Trick, Trick-Reisen, Göppingen
- Melanie Wekenmann, Hartmann-Reisen, Rottenburg
- Marco Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Timo Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Jennifer Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn

In stillem Gedenken an unser Ehrenmitglied und langjähriges ehemaliges Vorstandsmitglied Heinrich („Heiner“) Schnaith



Heiner Schnaith, der am 15. April 2010 nach langer und schwerer Krankheit verstarb, war das Sinnbild eines typischen schwäbischen Unternehmers, unermüdlich und vehement, jedoch immer ehrlich seine Überzeugungen verfolgend. Im Mittelpunkt standen für ihn nie nur eigene Ziele, sondern – und dies fast noch mehr – die Gesamtinteressen des Gewerbes. In seiner aktiven Zeit bewies er dies in seinem Amt als Kreisobmann und seiner Arbeit als Bezirksvorsitzender für den Bezirk Südwürttemberg genauso wie als Stimmführer des privaten Gewerbes in der Nahverkehrskommission des Landkreises Tübingen. Wichtig war ihm, auch politisch Konsens zu finden, was er auch – großes Vertrauen voraussetzend – in seiner Heimatstadt Tübingen unter Beweis stellte.

Im Vorstand des WBO war er von 1980 bis 1993 eine wichtige Stimme. Als Dank und in Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für das Busgewerbe ernannte ihn der WBO am 3. Dezember 1993 zu seinem Ehrenmitglied.

Seine große Lebenserfahrung, sein gesunder Menschenverstand – beides verbunden immer ein wenig mit schwäbischem Humor – machten ihn nicht nur als Kollege, sondern auch als Mensch wertvoll, dessen Rat man immer wieder gesucht hat.

Wir werden Herrn Heinrich Schnaith in unserer Erinnerung behalten.

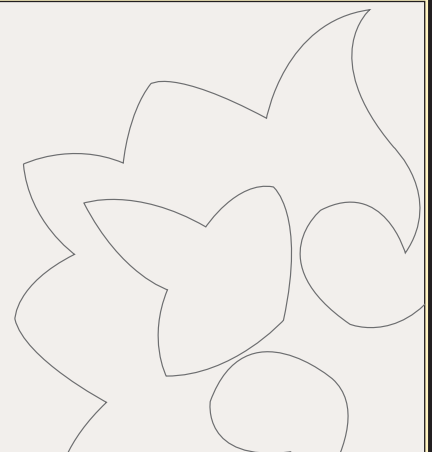
Gedenktafel

in memoriam

Juni 2010

Bruno Matthias Schuler

Schuler GmbH Omnibusverkehr
88285 Bodnegg



2010



Zahlen und Fakten

Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V.

Bildquellen:

Es wurden unter anderem Bilder aus dem Archiv des WBO, von www.shutterstock.de (S. 20) und des Herstellers Stonerigde (S. 11), verwendet.



Impressum

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen
Postfach 23 51
71013 Böblingen

Telefon	0 70 31- 623- 01
Telefax	0 70 31- 623- 116
E-Mail	info@busforum.de
Internet	www.busforum.de